

# **Standard-Dokumentation Metainformationen**

**(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)**

zur

## **Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen**

**Umsatz- und Beschäftigtenindex**

Diese Dokumentation gilt für Berichtszeitraum:  
**2009-2012 (Basisjahr 2005 gemäß der ÖNACE 2008)**

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 15.04.2010

Bearbeitungsstand: **25.05.2010**



STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43-1-71128-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise .....</b>	<b>3</b>
Vorbemerkung .....	3
Ziel und Verwendungszweck .....	5
Gegenstand .....	5
Datenquellen, Abdeckung .....	5
Datenaufbereitung .....	5
Qualität .....	6
Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Rückrechnung .....	6
Publikation .....	7
Ausblick .....	7
<b>2. Allgemeine Informationen .....</b>	<b>8</b>
Statistiktyp .....	8
Fachgebiet .....	8
Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt .....	8
Ziel und Zweck, Geschichte .....	8
Periodizität .....	9
Auftraggeber .....	9
Nutzer .....	10
Rechtsgrundlage(n) .....	10
<b>3. Statistische Konzepte, Methodik .....</b>	<b>12</b>
Gegenstand der Statistik .....	12
Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten .....	13
Datenquellen .....	13
Meldeeinheit/Respondenten .....	13
Erhebungsform .....	13
Charakteristika der Stichprobe .....	14
Erhebungstechnik/Datenübermittlung .....	15
Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen) .....	15
Teilnahme an der Erhebung .....	16
Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	16
Verwendete Klassifikationen .....	17
Regionale Gliederung der Ergebnisse .....	18
<b>4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen..</b>	<b>18</b>
Datenerfassung .....	18
Signierung (Codierung) .....	18
Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen .....	18
Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	19
Hochrechnung (Gewichtung) .....	20
Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden .....	20
Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Methodische Erläuterungen, Rückrechnungen .....	22
Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen .....	25
<b>5. Publikation (Zugänglichkeit) .....</b>	<b>26</b>
Vorläufige Ergebnisse .....	26
Endgültige Ergebnisse .....	26
Revisionen .....	26
Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Publikationstechnische Aspekte .....	26
Publiziert in: .....	27
Behandlung vertraulicher Daten .....	28
<b>6. Qualität .....</b>	<b>28</b>
<b>6.1. Relevanz .....</b>	<b>28</b>
<b>6.2. Genauigkeit .....</b>	<b>28</b>
<b>6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität .....</b>	<b>29</b>
<b>6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....</b>	<b>29</b>
Qualität der verwendeten Datenquellen .....	29
Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung) .....	30
Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response) .....	30
Messfehler (Erfassungsfehler) .....	30
Aufarbeitungsfehler .....	30
Modellbedingte Effekte .....	30
<b>6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität .....</b>	<b>31</b>
<b>6.4. Vergleichbarkeit .....</b>	<b>31</b>
<b>6.5. Kohärenz .....</b>	<b>33</b>
<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen .....</b>	<b>34</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>34</b>

# 1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise

## Vorbemerkung

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen liegt eine Sekundärstatistik, mit geringem primärstatistischem Anteil im Handel, zugrunde, welche die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung in Indexform nach einem EU-harmonisierten Konzept darstellt.

Auf europäischer Ebene regeln die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken<sup>1</sup> in den Anhängen C und D seit 1998 die Erstellung von Statistiken über konjunkturelle Entwicklungen für den Handel und den Dienstleistungsbereich. In Österreich wird die Konjunkturstatistik Handel bereits seit 1973 erstellt. Das EU-statistische System wurde mit dem Jahr 1999 implementiert; ab 2003 erfolgte der schrittweise Umstieg von einer Primärerhebung auf Stichprobenbasis auf die Verwaltungsquellen des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) und die Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA).

Die Konjunkturstatistik für den Dienstleistungsbereich wurde in Österreich nach den Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken unter Ausnutzung der fünfjährigen Übergangsfrist im Jahr 2003 auf Basis von Verwaltungs- und Registerdaten implementiert.

**Tabelle 1** liefert einen Überblick über die wichtigsten Determinanten der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen.

**Tabelle 1: Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen – Übersicht**

	Konjunkturstatistik Handel		Konjunkturstatistik Dienstleistungen	
	Umsatzindex	Beschäftigtenindex	Umsatzindex	Beschäftigtenindex
<b>Definition</b>	Summe der in den Unternehmen während des Berichtsmonats für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge; zeigt die Entwicklung der Verkaufserlöse	Selbständig und unselbständig Beschäftigte (gemessen werden Beschäftigtenverhältnisse, keine Vollezeiteinheiten); zeigt die Beschäftigtenentwicklung	Summe der in den Unternehmen während des Berichtsmonats für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge; zeigt die Entwicklung der Verkaufserlöse	Selbständig und unselbständig Beschäftigte (gemessen werden Beschäftigtenverhältnisse, keine Vollezeiteinheiten); zeigt die Beschäftigtenentwicklung
<b>Erfassungsbereich</b>	Abschnitt G der ÖNACE 2008		Abschnitte H, I, J, M (ohne 70.1, 72, 75) und N (ohne 77, 81.1) der ÖNACE 2008	
<b>Beobachtungseinheit</b>	Unternehmen		Unternehmen	
<b>Methode</b>	Nach Branchen und Umsatzgrößenklassen geschichtete Zufallsstichprobe (ca. 6.500 Unternehmen) mit freier Hochrechnung auf die Grundgesamtheit (ca. 85.000 Unternehmen); fehlende Meldungen werden substituiert;	Vollerhebung	Nach Branchen und Umsatzgrößenklassen geschichtete Zufallsstichprobe (ca. 4.700 Unternehmen) mit freier Hochrechnung auf die Grundgesamtheit (ca. 95.000 Unternehmen); fehlende Meldungen werden substituiert; <b>Ausnahme:</b> Beherbergung und Gastronomie (Grundgesamtheit: ca. 50.000 Unternehmen) wird voll erhoben.	Vollerhebung

<sup>1</sup> Verordnung (EG) des Rates über Konjunkturstatistiken, Nr. 1165/98 vom 19. Mai 1998 idgF.

<b>Datenquellen</b>	Umsatzsteuervoranmeldung (UVA)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (unselbständig Beschäftigte)	Umsatzsteuervoranmeldung (UVA)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (unselbständig Beschäftigte)
	Primärmeldungen von ausgewählten Unternehmen – insbesondere zur qualitativen Absicherung der t+30 Ergebnisse im Einzelhandel	Unternehmensregister (selbständig Beschäftigte)		Unternehmensregister (selbständig Beschäftigte)
<b>Gliederung der Ergebnisse</b>	Die Darstellung der Beschäftigten- und Umsatzindizes nach der ÖNACE 2008 erfolgt in der Gliederung nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Klassen, Gruppen</li> <li>• Zusammenzügen von Klassen und Gruppen</li> <li>• Abteilungen 45, 46, 47</li> <li>• Abschnitt G (Handel insgesamt)</li> </ul>		Die Darstellung der Beschäftigten- und Umsatzindizes nach der ÖNACE 2008 erfolgt in der Gliederung nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilungen 49, 50, 51, 52, 53, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 69, 71, 73, 74, 78, 79, 80, 82</li> <li>• Gruppen 70.2, 81.2</li> <li>• Abschnitte H, I, J, M, N</li> <li>• Dienstleistungen insgesamt</li> </ul>	
<b>Form</b>	Nominell (zu laufenden Preisen)		Nominell (zu laufenden Preisen)	
	Real (zu Durchschnittspreisen 2005; zeigt die Veränderung des Absatzvolumens)			
	Saison- und arbeitstäglich bereinigt		Arbeitstäglich bereinigt	
<b>Periodizität</b>	monatlich	monatlich	Quartal	Quartal
<b>Veröffentlichung</b>	t+30 (vorläufige Ergebnisse für Hauptaggregate des Einzelhandels)	t +60 (endgültig)	t+60 (endgültig)	t +60 (endgültig)
	t+60 (endgültig)			
<b>Verfügbare Zeitreihen</b>	Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 bzw. Basis 2000=100 enden mit Dezember 2008 Ab 01/2009 mit der Basis 2005=100 Zeitreihen nach der ÖNACE 2008 rückwirkend bis 2000		Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 bzw. Basis 2000=100 enden mit 4. Quartal 2008 Ab 01/2009 mit der Basis 2005=100 Zeitreihen nach der ÖNACE 2008 rückwirkend bis 2003	
<b>Rechtsgrundlagen</b>	BGBl. II Nr. 233/2003 idF. BGBl. II Nr. 30/2009 Verordnung des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken idgF.			

Verwaltungsdaten werden zu bestimmten administrativen Zwecken erhoben, weshalb die in diesen enthaltenen Informationen nicht immer mit jenen übereinstimmen, die zum Zwecke der Erstellung einer amtlichen Statistik wünschenswert wären. Über die Verknüpfungen der Unternehmen des Unternehmensregisters erfolgt ein indirekter Zugriff auf die Verwaltungsquellen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Daten des HV (die Files mit der Zahl der unselbständig Beschäftigten werden am 15. jedes Monats jeweils mit Daten aus den zwei vorangegangenen Monaten übermittelt und mit den einzelnen Unternehmen des [Unternehmensregister](#)s der Statistik Austria verknüpft), zu einem Großteil ohne tiefer gehende Plausibilitätsprüfungen für die Erstellung der Beschäftigtenindikatoren herangezogen werden können, während die UVA für die Erstellung der vorläufigen Ergebnisse im Einzelhandel nach t+30 Tagen im Wesentlichen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorliegen bzw. aufgrund definitorischer Unterschiede umfangreiche Plausibilitätsprüfungen erforderlich sind. Aus diesem Grund erfolgt die Erstellung der Beschäftigtenindikatoren auf Basis einer Vollerhebung. Für die Ermittlung der Umsatzerlöse wird für eine Stichprobe der Unternehmen<sup>2</sup> die UVA übernommen und auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Bei einer Grundgesamtheit von etwa 230.000 Einheiten im Unternehmensregister wäre eine Vollerhebung mit einem

<sup>2</sup> Für den Bereich Beherbergung und Gastronomie erfolgt im Auftrag der Bundesländer und der WKO eine Berechnung von Bundesländerindizes; daher wird in diesem Bereich mit einer Vollerhebung gearbeitet.

so hohen Aufwand verbunden, dass die Einhaltung sämtlicher Veröffentlichungstermine nicht garantiert werden könnte.

Mit dem ersten Berichtszeitraum im Jahr 2009 wurde die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 und auf die Basis Jahresdurchschnitt 2005=100 umgestellt. Rückrechnungen der auf Basis der ÖNACE 2003 vorliegenden Zeitreihen auf die ÖNACE 2008 wurden bis 2000 (Handel) bzw. 2003 (Dienstleistungsbereich) erstellt. Seit dem 1. Berichtsquartal 2009 stehen auch arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen für den Umsatzindex im Dienstleistungsbereich zur Verfügung.

Informationen über die Konjunkturstatistik Handel nach der ÖNACE 2003 und der Basis 2000 sind in der [Vorversion](#) zur aktuellen Standard-Dokumentation zu finden.

## **Ziel und Verwendungszweck**

Das Ziel der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist die Schaffung von statistischen Informationen über konjunkturelle Entwicklungen als unverzichtbare Informationsquelle für Marktbeobachtung und Marktforschung. Mit den Ergebnissen der Konjunkturstatistik kann dem Datenbedarf der Europäischen Zentralbank zur harmonisierten Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der EU-Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik sowie dem Bedarf der Europäischen Union für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über den Konjunkturverlauf entsprochen werden.

## **Gegenstand**

Gegenstand der Statistik ist die Messung der unterjährigen Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Handel und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen.

## **Datenquellen, Abdeckung**

Zur monatlichen bzw. vierteljährlichen Berechnung der Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren werden weitgehend Daten aus Verwaltungsquellen (mit einem geringen Anteil primärstatistischer Erhebungen von Umsätzen im Handel (siehe Qualität, [Meldestatus](#)) herangezogen. Für die Umsatzindizes verwendet die Statistik Austria für einen Großteil der Unternehmen die monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden. Für die Erstellung der Beschäftigtenindizes wird die Zahl der unselbständig Beschäftigten vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) einmal pro Monat übermittelt und mit dem [Unternehmensregister](#) verknüpft. Die Zahl der selbständig Beschäftigten wird dem [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria entnommen.

Die monatliche Statistik im Handel erstreckt sich auf alle Unternehmen, die eine Tätigkeit im Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ der ÖNACE 2008 ausüben. Die quartalsweise Statistik im Dienstleistungsbereich umfasst alle Unternehmen, in den Abschnitten H, I, J, M (ohne 70.1, 72, 75) und N (ohne 77, 81.1) der ÖNACE 2008. (siehe Tabelle 3)

## **Datenaufbereitung**

Im Vorfeld der Indexberechnungen werden die Basisdaten (Umsatzerlöse, Beschäftigte) einer Plausibilitätsprüfung auf Mikroebene unterzogen und bei Bedarf korrigiert. Im Rahmen der Datenaufbereitung werden die Umsatzerlöse bei Organschaften mittels Expertenrating auf die operativen Tochtergesellschaften aufgeteilt. Im Zuge der Plausibilitätsprüfung auf Makroebene erfolgen eine Überprüfung der Datenaggregate sowie eine Vernetzung mit anderen internen und externen Statistiken, mit dem Ziel, die konjunkturstatistischen Zahlen abzusichern.

Die nominellen Umsatzindizes messen pro Berichtszeitraum und Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes im Basisjahr 2005. Im Handel erfolgt eine Preisbereinigung der nominellen Umsatzindizes aufgrund von pro Gliederungseinheit errechneten Preisindizes. Arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen für den Umsatzindex ste-

hen für den Handel seit 2003 sowie für den Dienstleistungsbereich seit 2009 zur Verfügung. Im Handel werden die Umsatzreihen zusätzlich saisonbereinigt.

Die Beschäftigtenindizes messen pro Berichtszeitraum und Gliederungsbereich die entsprechende Beschäftigtenanzahl (Beschäftigtenverhältnisse) in Prozent der durchschnittlichen Beschäftigtenanzahl im Basisjahr 2005.

## **Qualität**

Die wichtigsten Qualitätsdeterminanten für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen sind die Aktualität des Unternehmensregisters, die Verknüpfungen des Unternehmensregisters zu den Verwaltungsquellen sowie die rechtzeitige und vollständige Verfügbarkeit der Verwaltungsdaten.

Neben dem Vorteil der Respondentenentlastung ist die Verwendung von Verwaltungsquellen kostengünstiger als die Durchführung von Primärerhebungen. Die Datenqualität ist, verglichen mit den Angaben in Fragebögen, für Zwecke der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen geeignet.

Diesen Vorteilen stehen jedoch auch Nachteile gegenüber, die vor allem darin begründet liegen, dass Verwaltungsdaten zu bestimmten administrativen Zwecken erhoben werden, weshalb die in ihnen enthaltenen Informationen nicht immer mit jenen übereinstimmen, die zum Zwecke der Erstellung einer amtlichen Statistik wünschenswert wären. Ein generelles Problem in Zusammenhang mit der Verwendung von Verwaltungsdaten ist die Tatsache, dass bei unplausiblen Werten – im Gegensatz zur Primärerhebung – nur eine sehr reduzierte Möglichkeit der Informationseinkholung besteht. In der Konjunkturstatistik Handel wird dieses Problem jedoch abgeschwächt, indem 1200 Unternehmen elektronisch aufgefordert werden, monatliche Umsatzmeldungen zu erstatten und durch eine Response von ca. 50% auch tatsächlich primär erhobene Daten von ca. 600 Unternehmen vorhanden sind. Das beruht auf der Tatsache, dass im Einzelhandel erste Ergebnisse 30 Tage (EU-Vorgaben) nach Ende des Berichtsmonats vorliegen müssen, aber zu diesem Zeitpunkt aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen von maximal 5% der österreichischen Unternehmen UVA-Meldungen vorliegen.

Qualitätssichernde Maßnahmen wie Plausibilitätsprüfungen, Einsatz automationsunterstützter Prüfprogramme, Vollständigkeits- und Vollzähligkeitskontrollen, laufende Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen im Rahmen der Aufarbeitung zum Einsatz. Die Genauigkeit der Ergebnisse für die Umsatzindikatoren wird anhand des relativen Stichprobenfehlers bei 95% statistischer Sicherheit berechnet. (siehe auch 6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität)

Eurostat überprüft anhand von laufenden Berichten die Einhaltung der Vorschriften in den Mitgliedsländern sowie in Form von Methodenbeschreibungen die Qualität der Ergebnisse. Für Österreich wird der Erfüllungsgrad der europäischen Konjunkturstatistik-Verordnung von Eurostat auf Basis der vereinbarten Qualitätskriterien als „very good“ beurteilt. Zusätzlich werden für die Schlüsselindikatoren (Principal European Economic Indicators (PEEI)), zu welchen die Umsatzindikatoren zählen, detaillierte Qualitätsberichte erstellt.

## **Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Rückrechnung**

Die NACE Rev. 2 Verordnung<sup>3</sup> ist die gesetzliche Basis für die Schaffung einer neuen EU-harmonisierten Klassifikation der Wirtschaftszweige, deren Anwendung in den Mitgliedsländern die Bereitstellung vergleichbarer statistischer Daten ermöglicht. Artikel 12 und Anhang 3 der NACE Rev. 2 Verordnung regeln die Umstellung der europäischen Konjunkturindikatoren auf die neue Wirtschaftszweigsystematik, welche ab der ersten Berichtsperiode im Jahr 2009 zu erfolgen hatte. Mit der Implementierung der nationalen, EU-harmonisierten Version der NACE Rev. 2, der ÖNACE 2008, wurden in Österreich die Rahmenbedingungen für die Umstellung der Konjunkturstatistik

---

<sup>3</sup> Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik.

Handel und Dienstleistungen geschaffen, welche ab dem ersten Berichtszeitraum im Jahr 2009 erfolgt ist. Neben der Umstellung auf die ÖNACE 2008 wurde eine Rückrechnung (Backcasting) der auf Basis der ÖNACE 2003 vorliegenden Zeitreihen bis 2000 im Bereich Handel bzw. 2003 im Bereich Dienstleistungen durchgeführt.

## Publikation

Erste vorläufige Ergebnisse für die Hauptaggregate des Einzelhandels (Abteilung 47 der ÖNACE 2008) werden bereits etwa 30 Tage nach dem Ende des jeweiligen Berichtsmonats publiziert. Die endgültigen Ergebnisse für die monatliche Konjunkturstatistik im Handel werden etwa zwei Monate nach dem Ende des jeweiligen Berichtsmonats veröffentlicht.

Für die Konjunkturstatistik Dienstleistungen werden die endgültigen Ergebnisse etwa zwei Monate nach dem Ende des jeweiligen Berichtsquartals veröffentlicht.

Die Ergebnisse findet man auf der Homepage der Statistik Austria unter [Statistiken > Handel und Dienstleistungen > Konjunkturdaten](#). Darüber hinaus findet die Publikation der Ergebnisse u.a. in den „Statistischen Übersichten“ sowie im monatlichen Schnellbericht und regelmäßigen Pressemitteilungen statt.

## Ausblick

Die gesetzlichen Vorgaben für die Erstellung von Konjunkturstatistiken auf europäischer Ebene unterliegen einem ständigen Entwicklungsprozess, um die Nutzerbedürfnisse erfüllen zu können. Insbesondere im Dienstleistungsbereich gibt es noch Bereiche, für welche noch keine laufenden konjunkturstatistischen Daten vorliegen, die aber für Konjunkturanalysen besonders wichtig wären. Mit der Verordnung (EG) Nr. 329/2009<sup>4</sup> wurde eine gesetzliche Basis für die Erweiterung der Konjunkturstatistiken im Bereich Handel und Dienstleistungen um Arbeitsinputindikatoren geschaffen. Entsprechend den Vorgaben dieser Kommissionsverordnung sind die Variablen „Geleistete Arbeitsstunden“ und „Bruttolöhne und -gehälter“ ab 2013 mit der Basis 2010 quartalsweise zu erstellen. Die quartalsweisen Ergebnisse sind rückwirkend bis zum ersten Quartal 2010 zu ermitteln.

Die Statistik Austria hat von Oktober 2005 bis November 2006 an einer Machbarkeitsstudie über die Variable „Bruttolöhne und -gehälter“ teilgenommen. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass für die Bruttolöhne und -gehälter Verwaltungsquellen zur Verfügung stehen (siehe [Endbericht](#)). Etwas schwieriger stellt sich die Situation für das Merkmal „Geleistete Arbeitsstunden“ dar. Für dieses Merkmal liegen derzeit keine verwendbaren Verwaltungsquellen vor. Aus derzeitiger Sicht plant die Statistik Austria keine neuen Primärerhebungen. Eine Option wären Modellberechnungen, welche auf vorliegenden Statistik- und Verwaltungsdaten basieren.

Die Umstellung auf das Basisjahr 2010 in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist für den ersten Berichtszeitraum (Jänner bzw. 1. Quartal) im Jahr 2013 vorgesehen.

Dem nationalen Nutzerbedarf der Darstellung von Beschäftigtenverhältnissen getrennt nach selbständig und unselbständig Beschäftigten könnte grundsätzlich nachgekommen werden. Eine entsprechende Finanzierung und gesonderte Beauftragung wäre erforderlich. Die getrennte Darstellung wäre ab Umstellung auf das Basisjahr 2010, beginnend mit Berichtsmonat Jänner 2013, sinnvoll. Aufgrund fehlender Informationen aus Verwaltungsquellen können auch in Zukunft keine Aussagen über Vollzeitäquivalente gemacht werden. Eine branchenmäßige Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kennzahl Umsatz/Beschäftigtenverhältnis – unter Ausklammerung des Vollzeitäquivalentes – wäre mit der getrennten Darstellung von selbständig und unselbständig Beschäftigten möglich.

---

<sup>4</sup> Verordnung (EG) Nr. 329/2009 der Kommission vom 22. April 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf die Aktualisierung der Liste der Variablen, die Häufigkeit der Erstellung der Statistiken und die Untergliederungs- und Aggregationsebene der Variablen.

Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist nach vollständigem Vorliegen der Erzeugerpreisindikatoren ab dem Basisjahr 2010 eine Realrechnung geplant.

Das Modell für die saison- und arbeitstägige Bereinigung, welche entsprechend den [Empfehlungen von Eurostat](#) gewählt wurde, wird laufend evaluiert und entwicklungsmäßig angepasst.

## 2. Allgemeine Informationen

### Statistiktyp

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist eine Sekundärstatistik auf Basis von Register- und Verwaltungsdaten mit geringem primärstatistischem Anteil für die Umsatzerlöse im Handel.

### Fachgebiet

Unternehmensstatistik

### Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt

Direktion Unternehmen; Bereich Dienstleistungen;

ADir Erwin Fida,

Tel. +43 (1) 71128-7828; e-mail: [erwin.fida@statistik.gv.at](mailto:erwin.fida@statistik.gv.at)

Mag. Elisabeth Gruber,

Tel. +43 (1) 71128-7096; e-mail: [elisabeth.gruber@statistik.gv.at](mailto:elisabeth.gruber@statistik.gv.at)

### Ziel und Zweck, Geschichte

#### Ziel und Zweck

Das Ziel der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist die Schaffung von statistischen Informationen über konjunkturelle Entwicklungen im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen als unverzichtbare Informationsquelle für Marktbeobachtung und Marktforschung. Die Daten der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen dienen folgenden nationalen und internationalen Verwendungszwecken:

- Informationsquelle für Marktbeobachtung über kurzfristige konjunkturelle Entwicklungen;
- Lieferung von Grundlageninformationen für die Unternehmen und Interessensvertretungen zum Verständnis der Märkte und zum Vergleich ihrer Tätigkeit und Leistung in ihren Wirtschaftszweigen;
- Grundlageninformationen für die Entscheidungsträger der Wirtschaftspolitik (z.B. Ministerien, Landesregierungen und Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer), für Wirtschaftsanalysen und Wirtschaftsprognosen sowie für die Marktforschung;
- Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union;
- Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der EU-Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik.



## **Geschichte**

Während die Konjunkturstatistik Handel in Österreich eine lange Tradition hat und bereits seit 1973 erstellt wird, wurde die Konjunkturstatistik Dienstleistungen im Jahr 2003 implementiert und somit eine große Lücke im wirtschaftsstatistischen System geschlossen. Die Konjunkturstatistik Dienstleistungen wird bereits seit Beginn auf Basis von Register- und Verwaltungsdaten erstellt. Der Bereich Handel musste ab 2003 von einer Primärstatistik schrittweise auf Verwaltungsquellen umgestellt werden. Während die Beschäftigten bereits für 2003 vom HV übernommen werden konnten, mussten die Umsatzerlöse für 2003 noch bei den Unternehmen erhoben werden. Seit dem Berichtsmonat Jänner 2004 werden für einen Großteil der Unternehmen im Handel ebenfalls die monatlichen UVA herangezogen und somit waren die betroffenen Unternehmen von einer verpflichtenden primärstatistischen Erhebung befreit.

Auf europäischer Ebene regeln die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken<sup>5</sup> für Abschnitte G, H, I, J, M (ohne 70.1, 72, 75) und N (ohne 77, 81.1) der ÖNACE 2008<sup>6</sup> die Erstellung von Statistiken über konjunkturelle Entwicklungen. Die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken wurden in Österreich im Verordnungswege präzisiert und umgesetzt. Das EU-harmonisierte System der Konjunkturstatistiken im Handel wurde in Österreich 1999 implementiert. In Österreich war die EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken die relevante Rechtsgrundlage für die Ausweitung der Konjunkturstatistiken auf den Dienstleistungsbereich ab dem Jahr 2003, wobei die möglichen Derogationsfristen von fünf Jahren in Anspruch genommen wurden.

Eine Novelle der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken vom Jahr 2005 hatte die Bereitstellung eines vorläufigen Umsatzergebnis 30 Tage nach dem Ende des Berichtsmonats für die Hauptaggregate des Einzelhandels zum Inhalt, welche in Österreich seit Jänner 2006 berechnet und publiziert werden. Darüber hinaus werden aufgrund dieser Novelle seit dem ersten Berichtsquartal 2006 im Dienstleistungsbereich die Ergebnisse bereits 60 Tage nach dem Ende des jeweiligen Berichtsquartals (vorher t+90) veröffentlicht.

Mit dem ersten Berichtszeitraum im Jahr 2009 wurde die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 und auf die Basis Jahresdurchschnitt 2005=100 umgestellt. Eine Basisumstellung ist grundsätzlich alle 5 Jahre vorgesehen. Rückrechnungen der auf Basis der ÖNACE 2003 vorliegenden Zeitreihen auf die ÖNACE 2008 wurden bis 2000 (Handel) bzw. 2003 (Dienstleistungsbereich) erstellt. Seit dem 1. Berichtsquartal 2009 stehen auch arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen für den Umsatzindex im Dienstleistungsbereich zur Verfügung.

## **Periodizität**

Handel: Monatlich

Dienstleistungen: Quartalsweise

## **Auftraggeber**

Angeordnet im Sinne des § 4 (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) (vgl. Rechtsgrundlage(n) w.u.).

---

<sup>5</sup> Verordnung (EG) des Rates über Konjunkturstatistiken, Nr. 1165/98 vom 19. Mai 1998 idgF.

<sup>6</sup> Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 2008, Hrsg.: Statistik Austria, Verlag: Österreich GmbH.

## Nutzer

### Nationale Nutzer:

- Statistische Projekte der Statistik Austria ([Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung](#))<sup>7</sup>
- Österreichische Bundesministerien
- Wirtschaftsforschungsinstitute (insb. WIFO, IHS)
- Wirtschaftskammer Österreich
- Oesterreichische Nationalbank
- Arbeiterkammer
- Universitäre Institute
- National und international tätige Unternehmen
- Medienvertreter (APA, Journalisten)
- Bundesländer
- Andere private und institutionelle Nutzer
- Analysten der Großbanken

### Internationale Nutzer:

- Eurostat – entsprechend dem geltenden Subsidiaritätsprinzip sind die gemäß den europäischen Rechtsvorschriften und gesetzlich vorgegebenen harmonisierten Konzepten und Definitionen aufbereiteten Daten durch die nationalen statistischen Institute an das Europäische Statistische Amt als Grundlage für die Bildung und Veröffentlichung europäischer Aggregate zu übermitteln
- Europäische Kommission
- Europäische Zentralbank (EZB)
- OECD

## Rechtsgrundlage(n)

### Nationale Rechtsgrundlagen:

- [Bundesstatistikgesetz 2000](#), BGBl. I Nr.163/1999, vom 17. August 1999, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 125/2009.
- Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich ([BGBl. II Nr. 233/2003](#)), geändert durch [BGBl. II Nr. 30/2009](#).

### EU Rechtsgrundlagen:

- [Verordnung \(EG\) Nr. 1165/98](#) vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken idgF.
- [Verordnung \(EG\) Nr. 1893/2006](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik.
- [Verordnung \(EG\) Nr. 1502/2006](#) der Kommission vom 28. September 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken in Bezug auf Ausnahmeregelungen für die Mitgliedstaaten.
- [Verordnung \(EG\) Nr. 1503/2006](#) der Kommission vom 28. September 2006 zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf die Definition der Variablen, der Liste der Variablen und die Häufigkeit der Datenerstellung idgF.

---

<sup>7</sup> Die Konjunkturstatistik Handel dient als Grundlagenstatistik für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

- [Verordnung \(EG\) Nr. 472/2008](#) der Kommission vom 29. Mai 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf das erste Basisjahr, das für Zeitreihen gemäß der NACE Rev. 2 anzuwenden ist, und für Zeitreihen vor 2009, die gemäß der NACE Rev. 2 zu übermitteln sind, die Gliederungstiefe, die Form, den ersten Bezugszeitraum und den Bezugszeitraum.
- [Verordnung \(EG\) Nr. 329/2009](#) der Kommission vom 22. April 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf die Aktualisierung der Liste der Variablen, die Häufigkeit der Erstellung der Statistiken und die Untergliederungs- und Aggregatensebenen der Variablen.

**Tabelle 2: Geltungsbereich der europäischen und nationalen Verordnungen**

<b>Unterschiede des Geltungsbereiches zwischen der EU-Konjunkturstatistik Verordnung und den nationalen Verordnungen</b>			
<b>EU-Konjunkturstatistik-Verordnung</b>			
<b>Anhang A (Industrie)</b>	<b>Anhang B (Baugewerbe)</b>	<b>Anhang C (Einzelhandel und Reparatur)</b>	<b>Anhang D (Andere Dienstleistungen)</b>
<b>Nationale Konjunkturstatistik Verordnung im Produzierenden Bereich</b>		<b>Nationale Konjunkturstatistik Verordnung im Dienstleistungsbereich</b>	
Umsatzindex	(Umsatzindex) *)	Umsatzindex	Umsatzindex
Beschäftigtenindex	Beschäftigtenindex	Beschäftigtenindex	Beschäftigtenindex
Produktionsindex	Produktionsindex		
Auftragseingangsinde	(Auftragseingangsinde) *)		
Index des Arbeitsvolumens	Index des Arbeitsvolumens		
Index der Bruttoverdienste	Index der Bruttoverdienste		
	Baugenehmigungen		
<b>Nationale Preisverordnung (BGBl. II Nr. 147/2007)</b>			
Erzeugerpreise	Baukosten		Erzeugerpreise
Einfuhrpreise			
*) Der Umsatzindex und der Auftragseingangsinde im Bereich Bau sind gemäß der nationalen Verordnung verpflichtend zu berechnen, im Rahmen der EU-Verordnung aber nicht vorgesehen, daher wurde der Begriff in Klammern gesetzt.			

### 3. Statistische Konzepte, Methodik

#### Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Messung und Darstellung der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Handel und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen erstreckt sich auf alle Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, welche folgenden Bereichen der ÖNACE 2008 zuzuordnen sind.

**Tabelle 3: Erfassungsbereich**

ÖNACE		Bezeichnung
G	45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)
	47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
H	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50	Schifffahrt
	51	Luftfahrt
	52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53	Post-, Kurier- und Expressdienste
I	55	Beherbergung
	56	Gastronomie
J	58	Verlagswesen
	59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
	60	Rundfunkveranstalter
	61	Telekommunikation
	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63	Informationsdienstleistungen
M	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung
	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	73	Werbung und Marktforschung
	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
N	78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
	79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
	80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
	81.2	Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln
	82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Die ÖNACE-Kategorien K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen), L (Grundstücks- und Wohnungswesen), M70.1 (Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben), M72 (Forschung und Entwicklung), M75 (Veterinärwesen), N77 (Vermietung von beweglichen Sachen), N81.1 (Hausmeisterdienste), P (Erziehung und Unterricht), Q (Gesundheits- und Sozialwesen), R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) sowie S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) werden gegenwärtig weder auf europäischer Ebene noch auf nationaler Ebene von der Konjunkturstatistik Dienstleistungen erfasst.

Der Erfassungsbereich auf nationaler Ebene entspricht den EU-Vorgaben. Der Erfassungsbereich auf EU-Ebene wurde entsprechend des Nutzerbedarfs nach Daten über Wirtschaftsbereiche, welche für die konjunkturelle Entwicklung von großer Bedeutung sind, definiert. Die derzeit noch nicht erfassten Branchen sollen in Form von Pilotstudien auf eine mögliche Einbeziehung untersucht werden, wobei aber derzeit auf europäischer Ebene keine Pläne zur Durchführung dieser Studien bzw. zur Ausweitung der Europäischen Konjunkturstatistik-Verordnung vorliegen. Da eine Erweiterung des Erfassungsbereichs auch mit einer möglichen zusätzlichen Respondentenbelastung in einigen EU-Mitgliedstaaten verbunden sein kann, ist eine Ausweitung in zeitlicher Hinsicht nicht abzuschätzen.

## Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

### Erhebungseinheiten:

Als Erhebungseinheit wird das Unternehmen<sup>8</sup> herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus.

## Datenquellen

- Finanzbehörden: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA)
- Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV): Zahl der unselbständig Beschäftigten pro Unternehmen zum jeweiligen Monatsende (Stichtag). Bei den vom HV übermittelten Daten handelt es sich um Beschäftigungsverhältnisse, nicht um Vollzeitäquivalente.
- [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria: Unternehmen und selbständig Beschäftigte

Bei durchschnittlich 600 Unternehmen im Handel sind primärstatistische Umsätze vorhanden. Dies war einerseits in der teilweise eingeschränkten Verwendbarkeit von Umsatzerlösen aus der UVA und andererseits durch eine geänderte EU-Rechtsgrundlage, die die Verkürzung der Datenübermittlung auf t+30 Tage für Hauptaggregate des Einzelhandels vorsah, bedingt.

## Meldeeinheit/Respondenten

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist im Wesentlichen eine Sekundärstatistik mit geringem primärstatistischem Anteil. Es gibt daher keine meldepflichtigen Einheiten und Respondentenbelastungen im herkömmlichen Sinn. Die Meldung der Umsatzerlöse im Handel erfolgt dem Grunde nach auf freiwilliger Basis.

## Erhebungsform

Vollerhebung bei den Beschäftigten und für die Umsatzerlöse des Abschnitts I (Beherbergung und Gastronomie)<sup>9</sup>, Stichprobe bei den Umsatzerlösen für alle anderen Wirtschaftsbereiche.

<sup>8</sup> Verordnung (EWG) des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft Nr. 696/93 vom 15. März 1993.

## Charakteristika der Stichprobe

Die Stichprobe für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen wird ausschließlich für die Erstellung der Umsatzindikatoren angewendet. Die Stichprobenziehung und die Aufarbeitung erfolgen aufgrund der verfügbaren Daten aus Verwaltungsquellen auch für den Dienstleistungsbereich auf monatlicher Basis.

### Auswahlrahmen

Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen (ohne Beherbergung und Gastronomie) besteht aus allen Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) der ÖNACE-Abschnitte G, H, J, M (ohne 70.1, 72, 75) und N (ohne 77, 81.1) zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge für das jeweilige Berichtsmonat. Die Grundgesamtheit für den Handel entspricht etwa 85.000 Unternehmen, für den Dienstleistungsbereich (ohne Beherbergung und Gastronomie) beläuft sich die Grundgesamtheit auf etwa 95.000 Unternehmen. Das Auswahlverfahren entspricht einer geschichteten Zufallsauswahl.

### Stichprobenplan

#### Schichtung

Die Hauptschichtung erfolgte nach 114 Branchen im Handel und 78 Branchen für den Dienstleistungsbereich (vorwiegend 5-Steller der ÖNACE 2008) und innerhalb jeder Branche nach maximal 4 Umsatzgrößenklassen. Die Schichtenbildung nach Branchen orientiert sich an der Gliederung der Publikations- und Arbeitstabellen.

#### Stichprobenumfang

Der Gesamtstichprobenumfang wurde mit etwa 6.500 Unternehmen im Handel und ca. 4.700 Unternehmen im Dienstleistungsbereich (ca. 8% der Grundgesamtheit im Handel und ca. 5% der Grundgesamtheit im Dienstleistungsbereich) festgelegt. Die Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die einzelnen Branchen und Größenklassen erfolgte mit dem Ziel, den relativen Stichprobenfehler des Umsatzes je Branche invers proportional zu  $N^{0,10}$  zu halten, wobei N der Anzahl der Unternehmen je Branche entspricht. Die Abgrenzung der Umsatzgrößenklassen je Branche wurde nach einem iterativen Verfahren von Lavalée und Hidiroglou<sup>10</sup> durchgeführt. (siehe [Auswahlsatz nach Branchen](#) bzw. [Auswahlsatz nach Umsatzgrößenklassen](#))

#### Stichprobenziehung

Vor der Auswahl der Unternehmen werden diese innerhalb jeder Schicht aufsteigend nach ihrer Unternehmenskennzahl sortiert. Die Auswahl der Stichprobe erfolgt je Schicht systematisch mit Hilfe einer Startzahl und einer Schrittzahl. Die Schrittzahlen ergeben sich aus folgendem Quotienten: Unternehmen in der Grundgesamtheit durch Unternehmen in der Stichprobe.

Für die Stichprobe im Handel gilt zusätzlich, wenn dieses Unternehmen vor 2009 nicht in der Stichprobe war, so wird untersucht, ob es im Ziehungsintervall ein Unternehmen gibt, das zur auslaufenden Stichprobe gehörte und regelmäßige UVA-Meldungen erstattet hat. Im positiven Fall wird ein solches ausgewählt. Das Durchsuchen des Ziehungsintervalls hat abwechselnd von jener relativen Position zu starten, an der man im vorigen Teilintervall fündig wurde.

Die Zuordnung zu den Umsatzgrößenklassen bleibt prinzipiell unverändert, monatlich gibt es eine Zuwahl aus den Unternehmenszugängen je Schicht.

Es handelt sich daher um keine fixe Stichprobe, da Neuzugänge monatlich in der Stichprobe, wie oben beschrieben, ergänzt werden. Ebenso werden Unternehmen, die Ausfälle sind, aus der Stichprobe entfernt. Die Erstellung eines neuen Stichprobenplans erfolgt alle fünf Jahre und wird gleichzeitig mit einer Basisjahrumstellung (EU-Vorgabe) durchgeführt. Die nächste geplante Änderung des Stichprobenplans erfolgt daher mit dem Berichtsmonat Jänner 2013.

---

<sup>9</sup> Für den Bereich Beherbergung und Gastronomie werden im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich und der Bundesländer Regionalergebnisse (Bundesländerindizes) berechnet.

<sup>10</sup> Pierre Lavalée / Michel A. Hidiroglou : On the Stratification of Skewed Populations, in : Survey Methodology. A Journal of Statistics Canada, Vol. 14, No. 1, June 1988.

**Tabelle 4: Unternehmen in der Stichprobe nach Abschnitten der ÖNACE 2008 – Dezember 2009**

ÖNACE	Kurzbezeichnung	Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit	Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe	Erhebungsumfang der Unternehmen in Prozent	Erhebungsumfang des Umsatzes in Prozent
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	84.827	6.599	8%	71%
DL	Dienstleistungen (ohne Abschnitt I)	95.003	4.730	5%	64%
H	Verkehr und Lagerei	16.540	987	6%	71%
I	Beherbergung und Gastronomie	52.012	.	100%	100%
J	Information und Kommunikation	17.589	1.173	7%	80%
M	Freiberufliche, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	51.990	1.486	3%	38%
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8.884	1.084	12%	67%

### Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Das Bundesrechenzentrum übermittelt am 19. des dem jeweiligen Berichtsmonat zweit folgenden Monats die Files mit den UVA-Daten an die Statistik Austria. Die daraus entnommenen Umsatzerlöse werden mit den Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) verknüpft, nach der wirtschaftlichen Aktivität (ÖNACE) der Unternehmen ausgewertet und in die Aufarbeitungsapplikation für die Datenaufarbeitung und weitere qualitätssichernde Maßnahmen übernommen. Ursprünglich wurden die UVA-Daten bereits am 17. des dem jeweiligen Berichtsmonats zweitfolgenden Monats übermittelt. Entsprechend den Bedürfnissen der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen wurde die Datenübermittlung um zwei Tage verschoben, d.h. vom 17. auf den 19. des Monats, da zum späteren Zeitpunkt ca. 20% mehr Meldungen vorhanden waren.

Die Files mit der Zahl der unselbständig Beschäftigten werden vom HV am 15. jedes Monats jeweils mit Daten aus den zwei vorangegangenen Monaten übermittelt und mit den einzelnen Unternehmen des [Unternehmensregister](#)s der Statistik Austria verknüpft. Vor der Auswertung der Daten werden die Detaildaten des HV entsprechend den für die Konjunkturstatistik relevanten Aggregaten zusammengefasst.

Die primärstatistischen Meldungen der Umsatzerlöse erfolgen elektronisch oder telefonisch.

### Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Handel: Siehe Muster des [WEB-Fragebogens](#) (nur für Umsatzerlöse)

Dienstleistung: [WEB-Fragebogen](#) möglich, derzeit aber 100% Sekundärstatistik



## Teilnahme an der Erhebung

Die UVA ist bis zum 15. des auf den Voranmeldungszeitraum zweitfolgenden Kalendermonats beim Finanzamt elektronisch<sup>11</sup> einzureichen. Haben die Umsätze im vorangegangenen Kalenderjahr EUR 100.000,- nicht überstiegen, so entfällt die Verpflichtung zur Einreichung der Voranmeldung beim Finanzamt, wenn die Umsatzsteuer zur Gänze spätestens am Fälligkeitstag entrichtet wird oder sich für einen Voranmeldungszeitraum eine Gutschrift ergibt. Beträgt der Vorjahresumsatz max. € 30.000,- ist der Voranmeldungszeitraum das Kalendervierteljahr, wobei allerdings freiwillig ein monatlicher Voranmeldungszeitraum gewählt werden kann.

Die Anmeldeverpflichtung für DienstgeberInnen zum HV hat unmittelbar vor Arbeitsantritt der Beschäftigten zu erfolgen.

Die Daten sind von den Inhabern der Verwaltungsdaten verpflichtend an die Statistik Austria zu übermitteln<sup>12</sup>. Eine direkte Datenerhebung bei den Unternehmen findet nur statt, wenn zum Zeitpunkt der Erstellung der Statistik wirtschaftlich bedeutende Unternehmen ihre Meldung an die Verwaltungsbehörden nicht abgegeben haben<sup>13</sup> oder die UVA aus definitorischen Gründen nicht verwendet werden kann. In diesen Fällen sind unter Umständen auch telefonische Rückfragen bei den Unternehmen erforderlich, um die Qualität der Ergebnisse sicherzustellen. Allerdings kann in diesem Fall nicht von einer Teilnahme an der Erhebung sondern eher von einer Sicherung der Qualität der Daten gesprochen werden.

Die Fristen für die Erstattung der Meldungen an den HV bzw. die Übermittlung der UVA sind für die Unternehmen gesetzlich festgelegt, wobei diese Fristen an verwaltungstechnische und buchhalterische Vorschriften anknüpfen. Eine Verkürzung der Fristen für die Unternehmen bzw. eine Verkürzung der Übermittlungsfristen an die Statistik Austria und somit kürzere Veröffentlichungstermine erscheinen aus derzeitiger Sicht nicht möglich.

Die primärstatistische Meldung im Handel erfolgt von allen Respondenten via [Web-Formular](#), das über die Homepage der Statistik Austria aufgerufen werden kann. Aufgrund der langjährigen guten Kontakte der SachbearbeiterInnen von Statistik Austria, melden diese Unternehmen freiwillig, teilweise auch durch telefonische Rückrufe und im Vergleich zu den zum gesetzlichen Termin vorliegenden UVA-Meldungen, zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt.

## Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

### Erhebungsmerkmale:

Die **Anzahl der Beschäftigten (Beschäftigtenverhältnisse)** setzt sich aus den selbständig Beschäftigten und den unselbständig Beschäftigten zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraums zusammen.

**Selbständig Beschäftigte** sind (Mit)Inhaberinnen und Inhaber, Pächter und mithelfende Familienangehörige.

Die selbständig Beschäftigten werden direkt aus dem Unternehmensregister übernommen. Hinsichtlich der Definition der selbständig Beschäftigten im Unternehmensregister wird auf der Standarddokumentation des [Unternehmensregisters](#) (Kapitel 3.5.3, ab Seite 28) verwiesen.

**Unselbständig Beschäftigte** sind alle Personen, die dem Unternehmen angehören, ohne Rücksicht darauf, ob sie innerhalb oder außerhalb des Unternehmens tätig sind. Dazu gehören auch Urlauber, Erkrankte, Personen, die vorübergehend Übungen beim Bundesheer leisten, im Mutterschutz befindliche Frauen, Saison- und Aushilfsarbeiter, Praktikanten, Teilzeitbeschäftigte und Kurzarbeiter, geringfügig Beschäftigte, freie Dienstnehmer, vorübergehend im Ausland Tätige (solange die Bezugsauszahlung vom Unternehmen erfolgt).

---

<sup>11</sup> Meldung auf Papier ist nur zulässig, wenn der Vorjahresumsatz nicht höher als € 100.000,- war und/oder das Unternehmen keinen Internetanschluss hat.

<sup>12</sup> Siehe §10 [Bundesstatistikgesetz 2000](#), BGBl. I Nr.163/1999, vom 17. August 1999, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 125/2009.

<sup>13</sup> Für die Berechnung der vorläufigen Einzelhandelsergebnisse nach t+30 Tagen liegen noch kaum Umsatzsteuervoranmeldungen vor.



**Nicht einzubeziehen** sind zum Grundwehr- bzw. Zivildienst Einberufene, Personen in Karenz (auch wenn sie in einem aufrechten Dienstverhältnis zum Unternehmen stehen), unternehmensfremde Arbeitskräfte, wie z.B. Leihpersonal, Aufsichtsräte.

Die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse entspricht den in der Sozialversicherung gemeldeten aufrechten Beschäftigungsverhältnissen am Stichtag. Diese Daten enthalten die HV-Qualifikationen, die den Beschäftigtenkategorien (z.B. Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge) zugeordnet werden.

Definitionsgemäß beinhaltet der **Gesamtumsatz** für den Handel die Monatssumme und im Dienstleistungsbereich im Quartal das Aggregat der Monatssummen der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen, nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe), entsprechen. Herangezogen werden bei einem Großteil der Unternehmen die steuerbaren Umsatzerlöse aus den monatlichen UVA an die Finanzbehörden.

In den Umsatzerlösen aus der monatlichen UVA enthalten sind nur die steuerbaren Umsatzerlöse, nicht aber nicht steuerbare Inlandsumsätze sowie Auslandsumsätze, welche unter einer ausländischen Steuernummer getätigt werden. Enthalten sein können aber Umsätze, die im handelsrechtlichen Sinn nicht als Umsatzerlöse gelten, wie z.B. Verkäufe von gebrauchtem Anlagevermögen. Konzernmeldungen und Organschaften bereiten ebenfalls Probleme. Aus diesem Grund müssen für die Erstellung der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen die Umsatzerlöse von Großunternehmen und Branchen, in denen es aufgrund der o.g. Gründe Probleme mit der Verwendbarkeit der UVA gibt, erfragt oder telefonisch verifiziert werden.

#### **Aus den Erhebungsmerkmalen werden folgende Maßzahlen berechnet:**

**Umsatzindizes nominell** (zu laufenden Preisen): Die nominellen Umsatzindizes messen pro Berichtszeitraum und Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes des Jahres 2005. Der Gesamtumsatz im Basisjahr 2005 wurde – in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit – aus den aggregierten Werten der UVA, aus den Jahressteuererklärungen oder der Leistungs- und Strukturstatistik übernommen.

Im Handel werden auch reale Umsatzindizes (zu Durchschnittspreisen 2005) berechnet. Die Preisbereinigung der nominellen Umsatzindizes erfolgt aufgrund von pro Gliederungseinheit errechneten Preisindizes. Die Preisindizes werden aus den Messzahlen jener Waren des Großhandelspreisindex und des Verbraucherpreisindex erstellt, die den einzelnen Gliederungsbereichen entsprechen.

Für den Umsatzindex im Handel (real und nominell) werden auch arbeitstägig- und saisonbereinigte Zeitreihen berechnet. Für den Umsatzindex im Dienstleistungsbereich werden seit 2009 auch arbeitstägig bereinigte Zeitreihen berechnet.

**Beschäftigtenindizes:** Die Beschäftigtenindizes messen pro Berichtszeitraum und Gliederungsbereich die entsprechende Beschäftigtenzahl (Beschäftigungsverhältnisse) in Prozent der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl im Basisjahr 2005.

#### **Verwendete Klassifikationen**

[ÖNACE 2008](#) – Systematik der Wirtschaftstätigkeiten

## Regionale Gliederung der Ergebnisse

Österreich; grundsätzlich werden hinsichtlich regionaler Gliederung der Ergebnisse die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Eine darüber hinaus gehende detailliertere Gliederung ist derzeit mit Ausnahme des Bereiches „Beherbergung und Gastronomie“ nicht vorgesehen.

Seit dem 1. Quartal 2006 steht eine regionale Bundesländerauswertung für den Wirtschaftsbereich „Beherbergung und Gastronomie“, welche im Auftrag der Bundesländer und der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt und auch auf der Homepage der Statistik Austria publiziert wird, zur Verfügung.

## 4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

### Datenerfassung

Die Meldungen über das Web-Formular und die Daten aus dem [Unternehmensregister](#) bzw. den Verwaltungsquellen werden in die Aufarbeitungsapplikation übernommen und weiterverarbeitet. Eine Dialogerfassung ist weiterhin möglich. Verschiedene Plausibilitätskontrollen werden größtenteils über die Aufarbeitungsapplikation vorgenommen.

### Signierung (Codierung)

Trifft nicht zu.

### Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

#### Überprüfung der Mikrodaten

Die Meldung der primärstatistischen Daten erfolgt über das WEB-Formular für die Konjunkturstatistik Handel. Der wesentliche Vorteil der Primärdaten für die Qualitätssicherung ist die raschere Verfügbarkeit der Daten und somit sind auch frühere Datenauswertungen mit ähnlicher Qualität möglich. Die eingelangten Daten werden tageweise von der dafür vorgesehenen Datenbank in die Applikation übernommen und ebenso wie die übernommenen UVA-Daten der jeweiligen Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Mit Hilfe von Plausibilitätsprogrammen werden Verarbeitungsfehler bzw. auch unplausible Daten erkannt. Die als unplausibel erkannten Daten erfordern entweder eine Korrektur der Daten (dazu werden u.U. telefonische Rückfragen bei den Respondenten durchgeführt) oder die gemeldeten bzw. erfassten Daten werden bestätigt und als richtig anerkannt. Folgende Plausibilitätsprüfungen werden durchgeführt:

- Prüfung von Kenngrößen (Quoten, Veränderungsraten zu den Vorjahres- und Vormonatsdaten)
- Kontrolle von Großunternehmen, die aufgrund ihres Umsatzvolumens branchenspezifisch vordefiniert sind
- Durchführung von Zeitreihenvergleichen (Reihung der bedeutendsten Unternehmen innerhalb der einzelnen Branchen und Feststellung der Abweichungen)
- Periodische (monatliche) Überprüfung der Neuzugänge und Abgänge von Unternehmen in die Stichprobe
- Listung der substituierten Unternehmen und Kontrolle der Plausibilität bei größeren Substituten

Die Plausibilitätsprüfungen ergeben im Durchschnitt einen Anteil von 20% unplausiblen Daten, denen nachgegangen wird, wobei etwa die Hälfte der Daten, gegebenenfalls durch Rückfragen, korrigiert werden muss.

### Bearbeitung der Makrodaten

Nach der abschließenden Prüfung sämtlicher Mikrodaten wird im Rahmen der Makroplaus eine Analyse der Datenaggregate im Zeitverlauf, der Abhängigkeit von Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in den jeweiligen Branchen sowie eine Überprüfung mit anderen internen und externen Statistiken durchgeführt. Im Zuge dieser Makroanalysen werden insbesondere atypische Datenausprägungen, Umstrukturierungen, Aktivitätsänderungen und deren Auswirkungen auf die hochgerechneten Daten untersucht.

Mit Hilfe der Arbeitstabellen werden die Ergebnisse der Konjunkturstatistik eingehend überprüft und eventuelle Aufarbeitungsfehler in den Mikrodaten nachkorrigiert. Zur Absicherung der konjunkturstatistischen Zahlen erfolgt eine Vernetzung mit anderen internen Statistiken bzw. externen Datennutzern (z.B. WIFO). Zusätzlich wird auch die interne Pressedatenbank, in welcher für die Konjunkturstatistik relevante Pressemeldungen nach Branchen strukturiert eingelagert werden, für eine Plausibilisierung der Ergebnisse herangezogen.

### **Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)**

Betrifft aufgrund des fast vollständigen Verknüpfungsgrades des Unternehmensregisters mit dem HV nur die Erstellung der Umsatzindikatoren.

#### Unit non response:

Die Maßzahl für die Unit non response ist die Ausfallsquote bei den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen an die Finanzbehörden. Die Unit non response für die Konjunkturstatistik im Handel liegt bei durchschnittlich 15% der Unternehmen in der Stichprobe. Das sind monatlich etwa 1000 Unternehmen. Die Unit non response für die Konjunkturstatistik Dienstleistungen liegt bei durchschnittlich 13%. Das sind monatlich etwa 700 Unternehmen. Der Wert setzt sich aus Unternehmen zusammen, die keine Meldung erstatten und solchen, die im Berichtsmonat infolge von Firmensitzwechsel, Umstrukturierungen o.ä. temporär keine UVA-Meldungen abgeben. Diese Einheiten werden als Meldeausfälle bezeichnet und substituiert. Von Meldeausfällen zu unterscheiden sind Unternehmen, die im Berichtsmonat bereits inaktiv sind. Bei diesen Unternehmen fließt bei den Umsatzerlösen ein Nullwert in die Berechnungen ein.

Unternehmen, von denen bis zum Stichtag der Aufarbeitung keine Umsatzerlöse zur Verfügung stehen, werden substituiert. Ab 2009 wird bei fehlenden Meldungen in der Konjunkturstatistik der geschätzte Wert (Umsatz) eines Meldeausfalls im Berichtsmonat  $t$  ermittelt, indem der Wert des Unternehmens im Vorjahresmonat mit einem schicht- und branchenspezifischen Veränderungsfaktor multipliziert wird. Liegt kein Wert aus dem Vorjahresmonat vor, werden schicht- und branchenspezifische Veränderungsfaktoren zum Vormonat herangezogen. Mit dieser Methode soll der Einfluss von saisonalen und atypischen Entwicklungen bestmöglich ausgeschaltet werden.

Der Faktor errechnet sich als Quotient aus Merkmalssumme im Monat  $t$  dividiert durch Merkmalssumme im Monat  $t-12$  oder  $t-1$ . Die Summation im Zähler und Nenner hat über alle Einheiten einer Schicht zu erfolgen, von denen es zum Zeitpunkt  $t$  einen gemeldeten Wert gibt und zum Zeitpunkt  $t-12$  oder  $t-1$  ein Wert vorhanden ist.

Item non response: Da es sich um lediglich das Erhebungsmerkmal „Umsatzerlöse“ handelt, ist in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen die Item non response mit der Unit non response gleichzusetzen.

## Hochrechnung (Gewichtung)

Für die Umsatzerlöse der Stichprobe (Ausnahme: Abteilungen 55 und 56 ÖNACE 2008) erfolgt zunächst eine freie Hochrechnung, d.h. jeder aktive Datensatz wird mit dem Hochrechnungsgewicht  $N/n$  versehen. Dabei bezeichnet  $N$  die Anzahl der Unternehmen einer Schicht des Auswahlrahmens und  $n$  die entsprechende Anzahl der Stichprobeneinheiten dieser Schicht.

Die Berechnung der hochgerechneten Summenwerte (Umsätze) erfolgt dann durch Summierung der mit dem Hochrechnungsgewicht multiplizierten Merkmalswerte über alle Datensätze der auszuweisenden Teilmasse.

## Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

### Ermittlung der Umsatzindizes

Die Umsatzindikatoren messen pro Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes im Basisjahr 2005. Die so ermittelten monatlichen Messzahlen werden für den Dienstleistungsbereich dann noch als Durchschnitt des jeweiligen Quartals berechnet.

$$UI_k^{nom}(t) = \frac{\sum_{h \in k} U_h(t)}{\sum_{h \in k} U_h(0)} \times 100 \text{ wobei } U_h(t) = \frac{N_h}{n_h} * \sum_{i=1}^{n_h} U_i(t) \quad (1)$$

$UI_k^{nom}(t)$	Nomineller Umsatzindex für eine Aktivität $k$ zum Zeitpunkt $t$
$U_h(t)$	hochgerechnete Umsatzerlöse aller Beobachtungseinheiten der Schicht $h$ für eine Aktivität $k$ zum Zeitpunkt $t$
$U_h(0)$	Umsatzerlöse aller Beobachtungseinheiten der Schicht $h$ für eine Aktivität $k$ zum Basiszeitpunkt $0$
$U_i(t)$	Umsatzerlöse der Beobachtungseinheiten $i$ zum Zeitpunkt $t$

Der nominelle Umsatzindex errechnet sich nach (1) und zeigt somit das Wachstum der Umsätze zu laufenden Preisen. Seiner Natur nach ist er ein Mischindex, in den sowohl Preis- als auch Mengenänderungen einfließen.

### Preisbereinigung (Realrechnung) der Umsatzindizes

Neben den nominellen Umsatzindikatoren werden auch reale Umsatzindikatoren für den Bereich Handel berechnet. Der preisbereinigte Umsatzindex weist die Veränderung des Absatzvolumens (der abgesetzten Menge im Vergleich zum Basisjahr) aus. Ein realer Umsatzindex wird aus einem nominellen Index ermittelt, indem durch den entsprechenden Preisindex auf 5-Stellerebene der jeweiligen ÖNACE-Kategorie dividiert wird.

Die Deflationierung erfolgt im Großhandel durch Verwendung der Großhandelspreisindikatoren und im Einzelhandel mit dem Verbraucherpreisindex. Im Rahmen der Umstellung auf die ÖNACE 2008 wurden die GHPI-Warencodes und die Warencodes bzw. COICOP-Gruppen des VPI den neuen Kategorien auf Ebene des 5-Stellers der ÖNACE 2008 neu zugeordnet. In einigen Wirtschaftsbereichen wurde eine Umsatzgewichtung anhand der Umsatzerlöse nach Produkten aus der Leistungs- und Strukturstatistik vorgenommen, wie auch an der [Zuordnung der Deflatoren](#) ersichtlich ist.

Beim realen Umsatzindex wird der nominelle Umsatzindex pro 5-stelligem ÖNACE-Code mit dem Preisindex des [Verbraucherpreisindex](#) bzw. des [Großhandelspreisindex](#) im Großhandel in Beziehung gesetzt (2).

$$UI_k^{real}(t) = \frac{\sum_{l \in k} U_l(t) / PI_l(t)}{\sum_{l \in k} U_l(0)} \times 100 \quad (2)$$

$UI_k^{real}(t)$ .....Realer Umsatzindex für eine Aktivität k zum Zeitpunkt t

$U_l(t)$  .....Hochgerechnete Umsatzerlöse für einen 5-Steller der ÖNACE 2008 zum Zeitpunkt t

$PI_l(t)$ .....Preisindex für den ÖNACE 5-Steller zum Zeitpunkt t/100

PI = Preisindex (GHPI im Großhandel, sonst VPI oder COICOP-Gruppen)

### Arbeitstägige- und saisonale Bereinigung des Umsatzindex

Während für den Handel bereits seit 2003 neben den Originalreihen auch saisonal und arbeitstägig bereinigte Reihen berechnet werden, erfolgt eine Bereitstellung arbeitstägig bereinigter Daten im Dienstleistungsbereich seit 2009. Die Durchführung der saisonalen- und arbeitstägigen Bereinigung vereinfacht durch Eliminierung von saisonalen Einflüssen und durch die Normierung der Monatswerte hinsichtlich der Arbeitstage die Interpretation der Zeitreihen. Die Bereinigungsverfahren erfolgen nach EU-harmonisierten Vorgaben<sup>14</sup> unter Verwendung des Programms X-12 Arima vom U.S. Bureau of the Census<sup>15</sup>. Aufgrund der durchgeführten Bereinigung kommt es methodisch begründet bei den bereinigten Indexreihen mit jedem neuen Berichtsmonat zu geringfügigen Abweichungen der gesamten Zeitreihen, da auch die Modellparameter monatlich neu geschätzt werden.

Das Verfahren lässt sich grob in zwei Abschnitte untergliedern. Im ARIMA-Teil, der der eigentlichen Saisonbereinigung vorgeschaltet ist, wird die Zeitreihe um Ausreißer, „missing values“, Kalendereffekte, arbeitstägige Effekte etc. bereinigt. Dies geschieht mittels Regressionsmodell, wobei die erklärenden Variablen (Ausreißer, missing values etc.) beliebig ergänzt werden können. Die Restkomponente des Regressionsmodells lässt sich durch ein saisonales ARIMA-Modell beschreiben, das für die nachfolgende saisonale Bereinigung verwendet wird.

Im Anschluss daran wird die eigentliche Saisonbereinigung durchgeführt. Mittels gleitender Durchschnitte werden in einem iterativen Prozess die Komponenten Trend, Saison und irreguläre Schwankungen herausgefiltert. Um auch an den Enden der Reihen symmetrische Filter verwenden zu können (und damit eventuelle Phasenverschiebungen zu vermeiden), werden mit Hilfe des vorher geschätzten ARIMA-Modells „forecasts“ sowie „backcasts“ generiert.

Die Bereinigung im Handel erfolgt im Wesentlichen auf ÖNACE 3- und ÖNACE 4-Steller-Ebene direkt. Alle höheren Aggregate werden indirekt bereinigt, d.h. durch Summation der bereits bereinigten Sub-Aggregate (dies gilt sowohl für die arbeitstägige Bereinigung als auch für die Saisonbereinigung). Im Dienstleistungsbereich wird auf Ebene der ÖNACE-Abteilung direkt bereinigt, höhere Aggregate werden indirekt bereinigt.

Bei der arbeitstägigen Bereinigung erfolgt eine Normierung gleichnamiger Monate hinsichtlich der Arbeitstage auf ein langjähriges Mittel<sup>16</sup>. Es wird zwischen Arbeitstagen und Wochenend- bzw. Feiertagen unterschieden. Im Einzelhandel wird von einer 6-Tage Arbeitswoche ausgegangen, wobei der 8., der 24. sowie der 31. Dezember als Arbeitstag gerechnet werden. Neben den Arbeitstageffekten werden im Einzelhandel auch ein Ostereffekt und ein Schaltjahreseffekt berücksichtigt. Im Großhandel wird von einer 5-Tage Arbeitswoche ausgegangen, wobei Schaltjahreseffekte ebenfalls berücksichtigt werden.

Im Dienstleistungsbereich wird für jede ÖNACE-Abteilung ein geeignetes Arbeitstagsmodell verwendet. Schaltjahreseffekte werden ebenso einbezogen wie Ostereffekte (dies allerdings nur für die ÖNACE-Abteilungen 49, 55 und 56).

<sup>14</sup> [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-RA-09-006/EN/KS-RA-09-006-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-RA-09-006/EN/KS-RA-09-006-EN.PDF)

<sup>15</sup> Eurostat empfiehlt zur Saisonbereinigung (und arbeitstägigen Bereinigung) die Anwendung von X12-Arima oder TRAMO/SEATS. X12-Arima wird vor allem deswegen verwendet, weil es sich besonders für Zeitreihen mit sehr wenig Beobachtungen und volatilen Verlauf eignet.

<sup>16</sup> Unterschiede bei der Zusammensetzung hinsichtlich der Arbeitstage in aufeinanderfolgenden Monaten werden der Saisonkomponente zugerechnet.

Nähere Ausführungen zur saisonalen- und arbeitstägigen Bereinigung der Umsatzindizes im Handel findet man unter: [Umsatzindex im Handel: Saison- und arbeitstägige Bereinigung, Statistische Nachrichten, Heft 11/2002, S. 881 ff](#); Statistischen Nachrichten und den [Empfehlungen von Eurostat](#).

### Ermittlung der Beschäftigtenindizes

Die Beschäftigtenindikatoren messen pro Gliederungsbereich die entsprechende Beschäftigtenzahl in Prozent der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl im Basisjahr 2005. Als Basiswert 2005=100 dienen die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2005.

Die Beschäftigteninformationen des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger liegen sehr detailliert vor. Die Beschäftigten können gemäß unseren gesetzlich vorgegebenen Definitionen errechnet werden. Allerdings müssen unselbständig Beschäftigte jener Dienstgeberkonten, welche nicht mit Unternehmen des Unternehmensregisters verknüpft sind, nach dem zweistelligen ÖNACE-Code der Dienstgeberkontonummer ausgewertet und anschließend proportional zur Verteilung der verknüpften Masse auf die ÖNACE-5-Steller gemäß [Unternehmensregister](#) aufgeteilt werden. Das betrifft weniger als 1% der unselbständig Beschäftigten.

Die Zahl der selbständig Beschäftigten wird aus dem Unternehmensregister der Statistik Austria entnommen.

Zur Durchführung der Indexberechnungen werden Messzahlen nach den jeweiligen Kategorien der ÖNACE gebildet, indem das jeweils aktuelle Monatsergebnis durch den Durchschnitt des Jahres 2005 dividiert wird. Die so ermittelten monatlichen Messzahlen werden für den Dienstleistungsbe- reich dann noch als Durchschnitt des jeweiligen Quartals berechnet.

$$BI_k(t) = \frac{\sum_{l \in k} B_l(t)}{\sum_{l \in k} B_l(0)} \times 100 \quad (3)$$

$BI_k(t)$  .....Beschäftigtenindex für eine Aktivität k zum Zeitpunkt t

$B_l(t)$  .....Beschäftigte aller Beobachtungseinheiten für eine Aktivität l zum Zeitpunkt t

$B_l(0)$ ..... Beschäftigte aller Beobachtungseinheiten für eine Aktivität l zum Basiszeitpunkt 0

Der Beschäftigtenindex errechnet sich nach (3) und zeigt die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten. Seiner Natur nach ist er ein reiner Mengenindex.

## **Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Methodische Erläuterungen, Rückrechnungen**

Die Verordnung zur NACE Rev. 2<sup>17</sup> ist die gesetzliche Basis für die Schaffung einer neuen EU-harmonisierten Klassifikation der Wirtschaftszweige, deren Anwendung in den Mitgliedsländern die Bereitstellung vergleichbarer statistischer Daten ermöglicht. Artikel 12 und Anhang 3 dieser Verordnung regeln die Umstellung der europäischen Konjunkturindikatoren auf die neue Wirtschaftszweigsystematik, welche ab der ersten Berichtsperiode im Jahr 2009 zu erfolgen hatte. Mit der Implementierung der nationalen, EU-harmonisierten Version der NACE Rev. 2, der ÖNACE 2008 sowie der Novelle der Verordnung über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich<sup>18</sup> wurden in Österreich die Rahmenbedingungen für die Umstellung der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen geschaffen.

<sup>17</sup> siehe Verordnung (EG) Nr. 1893/2006.

<sup>18</sup> siehe Verordnung BGBl. II Nr. 233/2003 idF BGBl. II Nr. 30/2009.

## **Rahmenbedingungen**

Die wesentlichste Voraussetzung war ein auf Mikroebene doppelt codiertes Unternehmensregister. Ab Jänner 2008 war jedes einzelne Unternehmen im Unternehmensregister sowohl nach der ÖNACE 2003 als auch nach der korrespondierenden ÖNACE 2008 klassifiziert. Entsprechend den Vorgaben des Bundesstatistikgesetzes 2000 mussten die Unternehmen über deren neue Zuordnung nach der ÖNACE 2008 informiert werden. Dies erfolgte im Februar und März 2008 mit einer Klassifikationsmitteilung. Die Einarbeitung der Rückmeldungen zu den Klassifikationsmitteilungen in das Unternehmensregister war im August 2008 abgeschlossen, sodass ab September 2008 ein doppelt codiertes Unternehmensregister zur Verfügung stand, welches als Basis für die Umstellungsarbeiten in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen herangezogen wurde. Dieses doppelt codierte Unternehmensregister stand zum Zeitpunkt der Berechnungen historisch bis zum Jahr 2005 zur Verfügung.

## **ÖNACE 2008 – Auswirkungen auf den Erfassungsbereich**

Im Bereich des Handels war die bedeutendste Modifikation, dass die „Tankstellen“ vom Kfz-Handel in den Einzelhandel verschoben wurden.

Der Dienstleistungsbereich zeichnet sich nach der ÖNACE 2008 gegenüber der alten Wirtschaftszweigklassifikation durch eine wesentlich tiefere Gliederung aus. Dienstleistungstätigkeiten, die vormals den Abteilungen 72 und 74 der ÖNACE 2003 zugeordnet waren, wurden in unterschiedliche 2-Steller der ÖNACE 2008 aufgegliedert.

Das Verlagswesen, welches nach der ÖNACE 2003 in der Konjunkturstatistik des Produzierenden Bereichs erfasst war, ist nunmehr in der Konjunkturstatistik Dienstleistungen zu erfassen. In den Abteilungen 59 und 60 der ÖNACE 2008 wurden „neue“ Wirtschaftsbereiche klassifiziert, welche nach der ÖNACE 2003 in der Konjunkturstatistik noch nicht zu berücksichtigen waren.

Im Zuge der Umstellungsarbeiten war eine gesonderte Behandlung der sogenannten „Konverter“ erforderlich. Vor 2008 waren in Österreich alle Unternehmen, welche den gesamten Produktionsprozess ausgelagert hatten, im Handel klassifiziert. Eine neue Regelung in der ÖNACE 2008<sup>19</sup> besagt, dass Auftraggeber, die Eigentümer des wichtigsten als Input verwendeten Materials sind, auch Eigentümer des Outputs und im Abschnitt C (Herstellung von Waren) der ÖNACE 2008 einzuordnen sind. Somit wurden einige ökonomisch relevante Unternehmen, welche in der Vergangenheit in der Konjunkturstatistik Handel erfasst waren, dem Produzierenden Bereich zugeordnet.

## **Auswahl geeigneter Methoden für die Rückrechnung**

Methodisch als Optionen standen ein Mikroansatz oder ein Makroansatz zur Auswahl. Während beim Mikroansatz eine vollständige Neuberechnung der Ergebnisse (auch für alle rückwirkenden Zeiträume) auf Basis der doppelt codierten Unternehmen durchgeführt wird, werden beim Makroansatz Konversionskoeffizienten errechnet, mit deren Hilfe die zur Verfügung stehenden Zeitreihen der ÖNACE 2003 auf die neue ÖNACE 2008 umgewandelt werden. Beide Ansätze wurden auf deren Vor- und Nachteile überprüft.

Folgende Überlegungen galt es zu berücksichtigen:

- Angewendete Methoden bei der Berechnung der verfügbaren Zeitreihen nach der ÖNACE 2003
- Vorgehensweise bei Einheiten, welche nicht mehr in der Basisauswahl sind
- Auswirkungen der neuen Klassifikation auf Stichprobenpläne und Hochrechnung
- Interpretierbarkeit von Zeitreihenbrüchen und der Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse (neben der Klassifikationsänderung werden auch methodische Änderungen und ein neues Basisjahr angewendet)
- Auswirkungen der angewandten Methoden auf die Realrechnung bzw. Bereinigung der Zeitreihen für die Umsatzindikatoren

---

<sup>19</sup> Siehe dazu: „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten ÖNACE 2008; Band 1: Einführung, Grundstruktur, Erläuterung“, S. 25f.



Nach umfangreichen Analysen und Studium von Fachliteratur<sup>20</sup> anderer europäischer Statistikinstitute wurden folgende Entscheidungen getroffen. Die vollständige Verfügbarkeit der Beschäftigtendaten des Hauptverbandes ermöglichte für die Beschäftigungsindikatoren eine mikroanalytische Rückrechnung. Bei den Umsatzindikatoren musste aufgrund von historisch geringerer Datenverfügbarkeit ein Makroansatz mittels Konversionsmatrix gewählt werden.

## **Neuberechnung der Umsatzindikatoren**

### **Berechnung der Konversionsmatrix**

Auf der Grundlage von Korrespondenztabelle, welche die Beziehungen zwischen ÖNACE 2003 und ÖNACE 2008 zeigen, war es für die Anwendung der Makromethode erforderlich, eine Konversionsmatrix<sup>21</sup> für das Merkmal „Umsatzerlöse“ zu berechnen. Für die Berechnung der Konversionskoeffizienten von der ÖNACE 2003 auf die ÖNACE 2008 wurde das Unternehmensregister mit Stand September 2008 herangezogen. Dieser Zeitpunkt wurde so gewählt, dass die Rückmeldungen zu den [Klassifikationsmitteilungen](#) in das Unternehmensregister eingearbeitet waren, damit die Zuordnung zur ÖNACE 2008 mit Ausnahme von tatsächlichen Schwerpunktänderungen als relativ konstant angenommen werden konnte. Für die Berechnung der Konversionsmatrizen wurden für die Unternehmen in der Grundgesamtheit die verfügbaren Umsatzerlöse aus der Konjunkturstatistik, die UVA sowie Daten aus der Leistungs- und Strukturstatistik herangezogen. Aus den Konversionsmatrizen stehen Koeffizienten zur Verfügung, die das Verhältnis der Umsatzerlöse auf der tiefsten Gliederungsebene der ÖNACE darstellen.

Berechnet wurden die Konversionskoeffizienten für die Jahre 2005 bis 2008, um die Veränderungen im Zeitverlauf analysieren und bewerten zu können. Die Koeffizienten wurden Plausibilitätsprüfungen unterzogen sowie auf Besonderheiten und Extremwerte untersucht. Grundsätzlich waren die Konversionskoeffizienten im Zeitverlauf sehr konstant, sodass für alle rückwirkenden Perioden die Entscheidung getroffen wurde, die [Konversionsmatrix](#) für das Jahr 2008 anzuwenden. Testkalkulationen haben gezeigt, dass die Qualität der ÖNACE-Zuordnung im Jahr 2008 höher war als jene aus weiter zurückliegenden Jahren. Die ermittelten Umschlüsselungsfaktoren wurden auf die retrospektive Berechnung der Zeitreihen angewendet.

### **Neue Wirtschaftsbereiche**

Im Vorfeld der Neuberechnungen der Zeitreihen nach der ÖNACE 2008 war es erforderlich, Wirtschaftsbereiche, die nach der ÖNACE 2003 nicht im Erfassungsbereich der Konjunkturstatistik Dienstleistungen waren, zu ergänzen. Neben dem Verlagswesen<sup>22</sup>) sind dabei die Abteilungen 59 „Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik“ sowie 60 „Rundfunkveranstalter“ die Wirtschaftsbereiche mit dem höchsten Gewicht. Da aufgrund der sogenannten „Konzentrationsstichprobe“ die Werte aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich nicht uneingeschränkt verwendet werden konnten, wurden für alle neuen Wirtschaftsbereiche die Umsätze der UVA verwendet. Die UVA standen monatlich, rückwirkend bis 2003, zur Verfügung. Fehlende Monatswerte wurden analog zu dem Substitutionsverfahren der Konjunkturstatistik Dienstleistungen nach ÖNACE 2003 ersetzt.

### **Neuberechnung der Zeitreihen für den Umsatzindex**

Die Ausgangsbasis zur Neuberechnung der Zeitreihen waren die monatlichen Absolutdaten von 2000 (Handel) bzw. 2003 (Dienstleistungen) bis zum Jahr 2008. Nach der Integration der neuen Wirtschaftsbereiche in die vorhandenen Umsatzreihen wurden die Absolutdaten mit Hilfe der Konversionskoeffizienten auf Ebene der ÖNACE-Unterklassen auf die ÖNACE 2008 umgeschlüsselt. Für analytische Zwecke wurden im ersten Schritt Zeitreihen nach der ÖNACE 2008 auf der Basis 2000 berechnet, um eventuelle Brüche oder Umwandlungsprobleme bewerten zu können.

<sup>20</sup> Siehe Buiten, Kampen, Vergouw (2009): Producing historical time series for STS-statistics in NACE Rev. 2. Theory with an application in industrial turnover in the Netherlands (1995-2008). The Hague/Heerlen: Statistics Netherlands.

<sup>21</sup> Eine Konversionsmatrix ist ein Instrument zur Umschlüsselung von Daten auf eine neue Systematik in Form von Gewichten, welche das Verhältnis zwischen neuer und alter Systematik repräsentieren.

<sup>22</sup> Dieses war nach der ÖNACE 2003 dem Produzierenden Bereich zugeordnet.



Parallel zu diesen Berechnungen wurde die neue Basis Jahresdurchschnitt 2005=100 erstellt sowie die neuen Stichproben gezogen. Um Zeitreihenbrüche von 2008 auf 2009 zu vermeiden, wurden Testhochrechnungen bzw. Vergleiche mit der Grundgesamtheit für das Jahr 2008 durchgeführt. Ein Vergleich der neuen Basis mit den nach der ÖNACE 2008 berechneten Zeitreihen für die Umsatzerlöse wurde ebenfalls durchgeführt. Aus den Ergebnissen der Testhochrechnungen bzw. dem Verhältnis zu den mit den Konversionsfaktoren umgeschlüsselten Zeitreihen wurden branchenspezifische Faktoren ermittelt, um Niveauunterschiede zu den Zeitreihen vor 2009 bzw. zur neuen Basis korrigieren zu können. Nach einer gründlichen Überprüfung dieser Ergebnisse wurden die neuen nominellen Umsatzindexreihen auf den Jahresdurchschnitt 2005=100 gebracht. Die Realrechnung sowie die Saison- und Arbeitstagsbereinigung wurde mit den umbasierten nominellen Indexreihen neu durchgeführt.

### **Neuberechnung der Beschäftigtenindikatoren**

Für die Berechnung der Beschäftigtenindikatoren gab es neben der Umstellung auf die Basis Jahresdurchschnitt 2005=100 keine weiteren methodischen Änderungen. Aufgrund der Vollständigkeit bzw. rückwirkenden Verfügbarkeit der Daten des HV (monatlich bis 2000) wurde für die Neuberechnung der Beschäftigtenindikatoren ein Mikroansatz als beste Lösung erachtet. Beim Mikroansatz handelt es sich um eine komplette Neuberechnung der Zeitreihen auf Ebene des einzelnen Unternehmens. Ausgangsbasis für die Berechnungen war das Unternehmensregister vom September 2008. Eine Doppelcodierung auf Unternehmensebene war zum Zeitpunkt der Berechnungen rückwirkend bis 2005 verfügbar. Für die Zeiträume vor 2005 wurde mit konstanten Klassifikationen gearbeitet. Fehlende ÖNACE-Zuteilungen im Unternehmensregister wurden wie folgt gehandhabt:

- 1:1 Beziehungen erhielten die korrespondierende ÖNACE 2008
- m:n und 1:n Beziehungen wurden der ÖNACE 2008 anteilmäßig zugeteilt
- Wirtschaftlich bedeutende Unternehmen wurden manuell kontrolliert und zugeteilt

Mit Hilfe dieser Informationen wurden die Beschäftigtenindikatoren von 2000 bzw. 2003 bis 2008 auf Basis Jahresdurchschnitt 2005=100 neu berechnet. Im Vorfeld wurden Testrechnungen mit dem doppelt codierten Unternehmensregister durchgeführt, um eventuelle Extremwerte und mögliche Brüche in den Zeitreihen zu identifizieren. Die Entwicklung der Beschäftigtenindikatoren nach der ÖNACE 2003 und der ÖNACE 2008 wurde durch Gegenüberstellung der Zeitreihen verglichen und analysiert, um die gewählte methodische Option der Mikromethode hinsichtlich der Qualität der neuen Zeitreihen zu untersuchen. Durch eine grafische Gegenüberstellung der Zeitreihenverläufe von vergleichbaren Aggregaten nach der ÖNACE 2003 und der ÖNACE 2008 konnten eventuelle Ausreißer und Brüche identifiziert werden bzw. in den Basisdaten nachkorrigiert werden. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die gewählte Methode aufgrund der Datenlage für die Berechnung der Beschäftigtenindikatoren gute Ergebnisse lieferte und die Beschäftigtenentwicklung der alten Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 widerspiegelt.

### **Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen**

Die Verwendung der Verwaltungsquellen erfordert eine laufende Aktualisierung der Verknüpfungen der Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) zu den Verwaltungsquellen. Zudem wird eine laufende Zusammenarbeit mit den InhaberInnen der Verwaltungsdaten sowie auch mit allen verantwortlichen Stellen in der Statistik Austria angestrebt, um die Verwaltungsdaten besser bewerten zu können.

Ein wichtiger Aspekt ist eine Schulung der MitarbeiterInnen vor allem in Hinblick auf die Bewertung der Unternehmensmeldungen auf ihre Richtigkeit sowie auf eine direkte Betreuung der Respondenten. Die Ergebnisse werden auch in Beziehung zu anderen internen und externen Statistiken gesetzt, um den qualitativen Aussagewert der Konjunkturstatistik zu erhöhen. Zusätzlich werden Presseinformationen für die Überprüfung der konjunkturstatistischen Ergebnisse herangezogen.

## 5. Publikation (Zugänglichkeit)

### Vorläufige Ergebnisse

**Handel:** t+30 Tage für Hauptaggregate des Einzelhandels (Einzelhandel insgesamt (ohne Handel mit Kfz), Einzelhandel (ohne Kfz u. ohne Tankstellen), EH mit Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren, EH mit Nichtnahrungsmitteln)

**Dienstleistungen:** Vorläufige Ergebnisse dienen nur internen Kontrollzwecken und werden nicht veröffentlicht.

### Endgültige Ergebnisse

**Handel:** t+60 Tage

**Dienstleistungen:** t+60 Tage

### Revisionen

**Handel:** Die vorläufigen Ergebnisse des Einzelhandels werden – als solche gekennzeichnet – auf der Homepage unter [Statistiken > Handel und Dienstleistungen > Konjunkturdaten](#) veröffentlicht. Die Revision dieser Ergebnisse erfolgt mit dem endgültigen Abschluss des jeweiligen Monats nach t+60 Tagen.

Diese Revisionen entstehen durch umfangreichere statistische Informationen aus den UVA bzw. der Unternehmen. Aufgrund der Aktualisierungen lag der nominale Einzelhandelsumsatz insgesamt im Durchschnitt des Jahres 2009 um 0,2 Prozentpunkte höher als die publizierten vorläufigen Daten. Mehrheitlich liegen die endgültigen Ergebnisse etwas höher als die vorläufigen Ergebnisse, da bei der Bereinigung von statistischen Ausreißern bei der Berechnung der vorläufigen Ergebnisse konservativere „Schätzmodelle“ (z.B. Ersatzwerte Vormonat bzw. Vorjahr) zur Anwendung kommen.

Infolge der auf die Zeitreihen angewendeten Bereinigungsverfahren (saison- und arbeitstägige Bereinigung) kommt es durch die Neuberechnung der Regressionsparameter zu geringfügigen Änderungen in den bereinigten historischen Zeitreihen kommen. Eine Publikation dieser Änderungen erfolgt in der Statistischen Datenbank (STATcube bzw. Eurostat). Die ursprünglich publizierten Zeitreihen werden überschrieben.

**Dienstleistungen:** Eine Publikation von vorläufigen Ergebnissen findet nicht statt. Hinsichtlich der Änderungen von historischen Zeitreihen durch die arbeitstägige Bereinigung wird auf die obigen Ausführungen verwiesen.

### Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Publikationstechnische Aspekte

Die EU-Rechtsgrundlagen für die Rückrechnung<sup>23</sup> determinieren den Jänner 2000 bzw. das 1. Quartal 2000 als ersten Bezugszeitraum für die Ergebnisse nach der neuen Wirtschaftszweigklassifikation.

Aufgrund der Tatsache, dass für den Dienstleistungsbereich Derogationsfristen von vielen Mitgliedstaaten in Anspruch genommen wurden und die Zeitreihen erst nach 2000 beginnen, war es nach vorheriger Genehmigung durch die Kommission möglich, einen Bezugszeitraum nach 2000 zu wählen. Da die österreichischen Zeitreihen für die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich aufgrund einer solchen Ausnahmeregelung aus der europäischen Konjunkturstatistik-Verordnung erst mit 2003 beginnen und auch die Daten aus der UVA erst 2003 verfügbar sind, wurde eine Ausnahme beantragt. Aufgrund dieser bilateralen Vereinbarung,<sup>24</sup> welche von der Kommission

<sup>23</sup> Verordnung (EG) Nr. 472/2008.

<sup>24</sup> Eurostat D3/BN/ue D (2009) 003.

genehmigt wurde, ist der erste Bezugszeitraum für die Umsatzindikatoren der Konjunkturstatistik Dienstleistungen das 1. Quartal 2003.

Seit Jänner 2009 werden die Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ausschließlich nach der ÖNACE 2008 veröffentlicht. Die Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 bzw. mit der Basis Jahresdurchschnitt 2000=100 enden mit Dezember bzw. 4. Quartal 2008. Eine parallele Berichterstattung nach der ÖNACE 2003 bzw. ÖNACE 2008 war weder auf europäischer noch auf nationaler Ebene vorgesehen. Anstelle einer doppelten Berichterstattung wurden Rückrechnungen auf Basis der ÖNACE 2008 durchgeführt. Damit stehen für den Handel rückwirkend bis Jänner 2000 und für den Dienstleistungsbereich rückwirkend bis zum 1. Quartal 2003 Zeitreihen nach der neuen ÖNACE 2008 auf der Basis 2005 zur Verfügung.

In der Ausgabe September 2009 ist in den [Statistischen Nachrichten](#) ein detaillierter Artikel über den Umstellungsprozess und die damit verbundenen konzeptionellen Neuerungen erschienen, welcher auch auf der Homepage der Statistik Austria abzurufen ist.

### **Publiziert in:**

Um eine möglichst breite Streuung der Information über die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen zu erreichen, wird in unterschiedlichen Umfängen und mehreren Medien publiziert.

#### [Schnellbericht](#)

Darstellung der Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren, deren Veränderungsdaten und Gesamtvergleiche zum Vormonat bzw. Vorquartal und Vorjahresmonat bzw. Vorjahresquartal.

#### [Homepage der Statistik Austria](#)

Auf der Homepage der Statistik Austria sind die aktuellen Ergebnisse und Ergebnisse im Überblick sowie die rückgerechneten Zeitreihen und „ältere“ Schnellberichte zu finden.

#### [Statistische Übersichten](#)

In den Statistischen Übersichten wird die Konjunkturentwicklung im Bereich Handel und Dienstleistungen in Form von Indizes über einen Zeitraum von vier Jahren einem größeren Kreis von Interessenten über die Homepage der Statistik Austria zur Kenntnis gebracht.

#### [Pressemitteilung](#)

Die Pressemitteilung wird primär für die Austria Presseagentur (APA) erstellt, hier werden Hauptergebnisse dargestellt und beschrieben.

#### [Datenbank STATcube](#)

Die neue Datenbank STATcube löst die Datenbank ISIS ab. Die Ergebnisse nach der ÖNACE 2008 auf Basis 2005=100 werden ausschließlich in die Datenbank STATcube eingelagert.

#### [Statistisches Jahrbuch Österreichs](#)

Das Jahresergebnis wird in den Kapiteln „Handel“ bzw. „Dienstleistungen“ im Statistischen Jahrbuch Österreichs publiziert.

#### [Übermittlung der Daten an Eurostat](#)

Die Übermittlung der Ergebnisse erfolgt spätestens 60 Tage (vorläufige Ergebnisse für den Einzelhandel nach ca. 30 Tagen) nach dem Ende des jeweiligen Berichtszeitraums.

Um die **Verständlichkeit** und **Vergleichbarkeit** der Dateninhalte zu gewährleisten, werden in den meisten Publikationen kurze methodische Hintergrundinformationen in Textform mitgeliefert.

## **Behandlung vertraulicher Daten**

Im Rahmen der Veröffentlichung der Daten werden die Bestimmungen der §§ 15, 17 und 19 Bundesstatistikgesetz 2000 erfüllt.

Gemäß der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken sind vertrauliche Daten an Eurostat zu übermitteln. Die Übermittlung erfolgt unter Einhaltung der geltenden gemeinschaftlichen Vorschriften.

In der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist derzeit keine Kennzeichnung vertraulicher Daten erforderlich, da bei den publizierten Aggregaten sowohl auf nationaler Ebene als auch auf europäischer Ebene die Fallzahlen von drei Unternehmen jeweils deutlich überschritten werden.

## **6. Qualität**

### **6.1. Relevanz**

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen stellt wichtige Schlüsselindikatoren zur Verfügung, die der Konjunkturbeobachtung und -analyse dienen. Sie bilden für den nationalen Bedarf wie auch für EU-Institutionen das Fundament sowohl für wirtschaftspolitische Entscheidungen als auch für empirische Untersuchungen und Prognoserechnungen in diesen Wirtschaftsbereichen.

Die Europäische Kommission braucht zuverlässige, schnell verfügbare Statistiken, um damit im Rahmen der Wirtschafts-, Wettbewerbs-, Sozial-, Umwelt- und Unternehmenspolitik ihre Entscheidungen auf der Grundlage aussagekräftiger statistischer Informationen treffen zu können. Es besteht daher eine dringende Notwendigkeit an der Berechnung harmonisierter kurzfristiger Konjunkturindikatoren im Sinne der für diese Zwecke erlassenen EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken. Die Europäische Zentralbank benötigt immer schneller verfügbare Konjunkturstatistiken, um die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik zu bewerten.

Die europäische Konjunkturstatistik-Verordnung schafft seit 1998 einen einheitlichen Rahmen für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über den Konjunkturverlauf. Die Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren trägt ganz wesentlich zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union sowie zur Sicherung der Kontinuität und Konsolidierung der Unternehmenspolitik in der Europäischen Gemeinschaft bei.

Regelmäßige Gespräche/Arbeitsgruppensitzungen mit nationalen Experten und Bedarfsträgern garantieren die Berücksichtigung allfällig neuer Bedürfnisse, soweit diesen nicht legislative Notwendigkeiten und Restriktionen entgegenstehen. Ebenso findet jährlich ein Fachbeirat für die Produktions- und Dienstleistungsstatistik statt, in welchem die angewandten Konzepte, Neuerungen zu Kenntnis gebracht und zur Diskussion gestellt werden.

Die in den Schnellberichten und im Internet dargestellten Ergebnisse decken den gesetzlichen Datenbedarf für eine Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung im Bereich Handel und Dienstleistungen sowohl auf europäischer wie auch nationaler Ebene ab.

### **6.2. Genauigkeit**

Gemäß der EU-Konjunkturstatistikverordnung haben die Mitgliedstaaten sicher zu stellen, dass die übermittelten Variablen die Grundgesamtheit der Einheiten widerspiegeln. Zu diesem Zweck müssen die beschafften Daten so viele Einheiten erfassen, dass eine ausreichende Repräsentativität sichergestellt ist<sup>25</sup>. Die Qualität der Variablen ist von allen Mitgliedstaaten anhand einheitlicher Kriterien zu beurteilen.

---

<sup>25</sup> Verordnung (EG) des Rates über Konjunkturstatistiken, Nr. 1165/98 vom 19. Mai 1998 idgF, Artikel 10 Absatz 1.

### 6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Abgesehen von systematischen Fehlern, die z.B. aus der Phasenverschiebung der Zugänge resultieren oder sich bei Untererfassung der Grundgesamtheit bzw. der Zugänge ergeben würden, unterliegen die Ergebnisse einem aus dem Stichprobencharakter der Erhebung resultierenden Zufallsfehler. Dieser Zufallsfehler kann durch eine entsprechende Fehlerformel für eine geschichtete Zufallsstichprobe näherungsweise berechnet werden und wird für die publizierten Kenngrößen auch ausgewiesen.

Berechnet wird der Stichprobenfehler gemäß den Vorgaben über die Genauigkeit bei 95% statistischer Sicherheit. Im Jahresdurchschnitt 2009 beträgt dieser für den Handel 1,2%; für die Dienstleistungen ist der Wert 1,7%. Der Stichprobenfehler für die Hauptaggregate ist der Tabelle [Stichprobenfehler](#) zu entnehmen.

### 6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte

#### Qualität der verwendeten Datenquellen

Statistik Austria erhält vom HV monatlich Datenbestände über die unselbständig Beschäftigten. Der Stichtag für die Beschäftigten ist das Ende des jeweiligen Monats. Durchschnittlich sind etwa 98% der Dienstgeberkonten und fast 100% der unselbständig Beschäftigten mit den zu gehörigen Unternehmen verknüpft. Die Basisdaten für die Berechnung der Beschäftigtenindizes stehen somit in ausreichender Qualität und Vollständigkeit aus Verwaltungsquellen zur Verfügung.

Ebenfalls monatlich werden die UVA-Daten an die Statistik Austria übermittelt, wobei etwa 90% der aktiven Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) mit den Daten der Finanzbehörden verknüpft werden konnten. Der Umsatzanteil der nicht verknüpften Unternehmen beträgt weniger als 2%. Durchschnittlich steht nach t+60 Tagen 70% des Umsatzvolumens zur Verfügung. Probleme hinsichtlich der Verwendbarkeit bereiten Umstrukturierungen, Konzernmeldungen, komplexe Unternehmensstrukturen sowie definitorische Unterschiede (nicht steuerbare Auslandsumsätze).

Grundsätzlich können die o.g. Probleme folgende Auswirkungen auf das Ergebnis haben:

- Geringere Response zum Zeitpunkt der Übernahme der UVA als zum Abschluss eines Berichtsmonats bei der Primärerhebung mittels Papier und Web-Meldungen berechnet wurde. Da bei der Übernahme von UVA-Daten die eher ökonomisch besseren Meldungen seitens der Unternehmen vorliegen, aber die Response geringer ist, kann unter Umständen durch Substitution eine leicht positivere Umsatzentwicklung gezeichnet werden als es in der wirtschaftlichen Realität zu erwarten wäre.
- Definitorische Unterschiede des steuerbaren Umsatzes aus der UVA im Gegensatz zum handelsrechtlichen Umsatz bzw. das Vorliegen von UVA-Daten in der nicht erforderlichen Form, um der europäischen Wirtschaftsstatistik zu entsprechen. Beispiele sind z.B. die Wirtschaftsbereiche Tankstellen (ÖNACE 47.30) oder Handelsvermittlung (ÖNACE 46.1), in welchen eine Vermischung aus Bruttoumsätzen und Provisionseinnahmen vorkommen kann. Auswirkungen auf das Ergebnis werden durch Plausibilisierung der Daten so weit als möglich minimiert.
- Infolge der Untergrenze hinsichtlich der Verpflichtung zur Abgabe der UVA kann in Wirtschaftsbereichen mit vielen Unternehmen unterhalb der Schwelle (wie dies z.B. im Bereich Beherbergung und Gastronomie der Fall sein kann) die gewählte Substitutionsmethode das Ergebnis beeinflussen.
- Gruppenbesteuerung: Vor allem Umsatzerlöse von Unternehmen in Konzernen sind vom Umsatzvolumen wie auch in ihrer Verteilung über die wirtschaftlichen Aktivitäten nicht eindeutig zuordenbar. Die Umsatzerlöse von Konzernmeldungen können meist nicht direkt für die Erhebung herangezogen werden, da sie entweder definitorisch oder aufgrund den Wirtschaftsbereichen übergreifenden Umsatzzahlen nicht verwendet werden können.

Bei der Betrachtung unter ausschließlicher Verwendung von UVA-Meldungen zeigen die Ergebnisse eine leichte Überzeichnung bei den Indikatoren.

## **Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)**

Grundlagenfehler stehen in direktem Zusammenhang mit der Aktualität und Qualität des [Unternehmensregisters](#) der Statistik Austria. Das Bundesstatistikgesetz normiert die Führung und laufende Wartung eines Unternehmensregisters, um eine Voraussetzung für qualitativ hochwertige Ergebnisse von Statistiken zu schaffen. Die Statistik Austria führt seit dem Jahr 1995 ein Unternehmensregister nach den EU-Vorgaben. Um einen hohen Grad an Vollständigkeit bzw. Aktualität zu erreichen, führt die Statistik Austria laufend technische Abgleiche des Unternehmensregisters mit externen administrativen Registern wie z.B. Steuerregister, Firmenbuch, HV, Wirtschaftskammer-Mitgliederdatei durch. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass insbesondere Informationen aus wirtschaftsstatistischen Erhebungen wesentlich zur Aktualisierung des Registers beitragen. Durch diese Abgleiche und die Implementierung der Informationen aus den Erhebungen in das Unternehmensregister hat sich die Vollständigkeit deutlich verbessert. Es kann grundsätzlich von einem hohen Vollständigkeitsgrad des Unternehmensregisters ausgegangen werden. Hinsichtlich der klassifikatorischen Zuordnung der Unternehmen im Unternehmensregister kann davon ausgegangen werden, dass durch die Klassifikationsmitteilungen im Rahmen der Umstellung auf die ÖNACE 2008, welche an alle Unternehmen ergangen sind, eine höhere Qualität in der Zuordnung zur ÖNACE 2008 vorliegt. Es werden zur Erfüllung der Europäischen Registerverordnung nur mehr Unternehmen ins Unternehmensregister aufgenommen, die eine bestimmte Größenordnung gemessen an den Umsatzerlösen überschreiten. In Österreich wurde diese Schwelle mit mindestens 10.000 € Umsatzerlösen pro Jahr oder einen unselbständig Beschäftigten festgelegt.

## **Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)**

Siehe unter Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) w.o..

## **Messfehler (Erfassungsfehler)**

Die in Verbindung mit der Nutzung von Verwaltungsdaten auftretenden Probleme werden im Punkt „Qualität der verwendeten Datenquellen“ behandelt.

## **Aufarbeitungsfehler**

Hinsichtlich Aufarbeitungsfehler siehe auch Kapitel „Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen“. Die Aufarbeitungsfehler werden durch eine entsprechende Gestaltung der Plausibilitätsprogramme minimiert. Die mit Hilfe der Plausibilitätsprogramme bzw. die im Rahmen der Mikro- und Makroanalysen erkannten unplausiblen oder fehlerhaften Daten werden entsprechend korrigiert.

## **Modellbedingte Effekte**

Die Methode für die Substitution der fehlenden Meldungen soll den Einfluss von saisonalen und atypischen Entwicklungen bestmöglich ausschalten. Allerdings kann es je nachdem, wie die Entwicklung der für die Substitution der fehlenden Meldungen herangezogenen Daten aussieht, zu einer Überzeichnung oder Unterzeichnung der Ergebnisse kommen. Bei der in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen verwendeten Substitutionsmethode ist bei einer höheren Anzahl an Meldeausfällen und bei Meldungen von ökonomisch bessere Unternehmen eine geringfügige Überzeichnung der Ergebnisse anzunehmen. Wenn lediglich Werte aus Vorperioden oder Ersatzwerte für statistische Ausreißer übernommen würden, wäre eher eine Untererfassung bzw. geringere Zunahme der Steigerungsraten zu erwarten.

Bei den arbeitstäglich- und saisonbereinigten Reihen kommt es mit jeder neuen Beobachtung zu geringfügigen Abweichungen der kompletten Zeitreihe. Um die Revisionen so gering wie möglich zu halten, werden Zeitreihenmodelle, einmal identifizierte Ausreißer sowie Transformationen für die Dauer eines Jahres konstant gehalten. Einmal im Jahr wird eine Neuschätzung der Modelle vorgenommen, um eine Anpassung an die neue Datenlage zu erreichen.



### 6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität

Die durch die europäische Konjunkturstatistik-Verordnung vorgegebenen und im [Veröffentlichungskalender](#) der Statistik Austria festgelegten Veröffentlichungstermine werden zur Gänze eingehalten. Das rechtzeitige Vorliegen von Verwaltungsdaten ist eine maßgebliche Voraussetzung zur zeitgerechten Fertigstellung der Konjunkturstatistiken.

Hinsichtlich Rechtzeitigkeit und Aktualität entsprechen die Ergebnisse somit den derzeitigen nationalen und europäischen Standards.

### 6.4. Vergleichbarkeit

#### Zeitliche Vergleichbarkeit

Eine zeitliche Vergleichbarkeit in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist für jene Zeiträume gegeben, welche in derselben Version der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten bzw. mit demselben Basisjahr publiziert wurden. Die berechneten Konjunkturindizes werden mit den Vorperioden- und Vorjahresperiodenergebnissen in Beziehung gesetzt und analysiert. Zusätzlich werden die vorläufigen Ergebnisse (t+30) im Einzelhandel mit den endgültigen Ergebnissen (t+60) verglichen. Für den Handel liegen sowohl Monatsergebnisse als auch Quartals- und Jahresergebnisse vor. Im Dienstleistungsbereich werden ausschließlich Quartals- und Jahresergebnisse publiziert. Die monatlichen Ergebnisse im Dienstleistungsbereich dienen ausschließlich internen Kontrollzwecken. Das Jahresergebnis und die Quartalsergebnisse errechnen sich aus dem Durchschnitt der jeweiligen Monatsergebnisse.

Die Durchführung einer saisonalen und arbeitstägigen Bereinigung vereinfacht durch Eliminierung von saisonalen Einflüssen und durch die Normierung der Monatswerte hinsichtlich der Arbeitstage die Interpretation der Zeitreihen. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgt für den Handel eine saison- und arbeitstägige Bereinigung und für den Dienstleistungsbereich ausschließlich eine arbeitstägige Bereinigung.

Aus **Tabelle 5** ist die historische Verfügbarkeit von Zeitreihen für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ersichtlich. Im Jahr 1999 wurde das EU-statistische System in der Konjunkturstatistik implementiert. Bei diesem Konzeptwechsel wurde neben der statistischen Einheit auch die Systematik der Wirtschaftstätigkeiten geändert. Eine Rückrechnung nach dem neuen Konzept wurde damals nicht durchgeführt, was bedeutet, dass die Zeitreihen vor 1999 nur bedingt mit neuen Zeitreihen vergleichbar sind. Ab dem Basisjahr 1995 ist nach den EU-Vorgaben alle fünf Jahre eine Basisjahrumstellung auf die jeweils auf 0 oder 5 endenden Jahre vorzunehmen. Aus der Tabelle ist ersichtlich, welche Basisjahre es für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen bis jetzt gegeben hat bzw. bis zu welchem Zeitpunkt jeweils eine Rückrechnung der Ergebnisse durchgeführt wurde.

**Tabelle 5: Verfügbarkeit von Zeitreihen**

Verfügbarkeit von Zeitreihen – Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen				
	Bereich Handel		Bereich Dienstleistungen	
.....				
2009				
2008				
2007				
2006		<b>ÖNACE 2003</b> , Basis 2000, Statistische Einheit: Unternehmen	<b>ÖNACE 2008</b> , Basis 2005, Statistische Einheit: Unternehmen	<b>ÖNACE 2008</b> , Basis 2005, Statistische Einheit: Unternehmen
2005				
2004				

Verfügbarkeit von Zeitreihen – Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen					
	Bereich Handel			Bereich Dienstleistungen	
2003					
2002	<b>ÖNACE 1995,</b> Basis 1995, Statistische Einheit: Unternehmen				
2001					
2000					
1999					
1998	<b>Betriebssystematik 1968,</b> Basis 1973, Statistische Einheit: Betrieb				
.....					
1973					

Einen Einfluss auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Zeitreihen haben u.a. auch Umstrukturierungen wirtschaftlich bedeutender Unternehmen, klassifikatorische Änderungen großer Unternehmen, systematische Änderungen im Unternehmensregister, Änderungen in den Datenquellen für die Erstellung der Statistik (Primärdaten → Verwaltungsquellen). Im Rahmen der Erstellung der Konjunkturdaten wird angestrebt, derartige Einflussfaktoren durch methodische Adaptierungen bestmöglich auszuschalten, damit die Ergebnisse den realen konjunkturellen Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen nahe kommen.

**Vergleich der alten und neuen Indexreihen gemäß ÖNACE 2003 und ÖNACE 2008 und mögliche Gründe für Abweichungen:**

Im Rahmen der Umstellung auf die ÖNACE 2008 wurden auf der Basis 2005 Rückrechnungen für den Beschäftigten- und den Umsatzindex bis zum Jahr 2000 (Handel) bzw. 2003 (Dienstleistungen) vorgenommen. (siehe auch Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008 – Methodische Erläuterungen, Rückrechnungen)

Um einen Vergleich zur Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung nach der ÖNACE 2003 ziehen zu können, wurden bei vergleichbaren ÖNACE-Aggregaten im Vorfeld zur Veröffentlichung die Veränderungsraten zum Vormonat und Vorjahresmonat in Beziehung gestellt und verglichen. Während das Gesamttaggregat „Handel“ nach der ÖNACE 2003 und ÖNACE 2008 relativ gut vergleichbar ist, gibt es beim Gesamttaggregat „Dienstleistungen“ durch Änderungen im Erfassungsbereich Einschränkungen in der zeitlichen Vergleichbarkeit. Beim Vergleich der Ergebnisse muss grundsätzlich darauf geachtet werden, dass ausschließlich Aggregate mit 1:1 Beziehungen zwischen ÖNACE 2003 und ÖNACE 2008 einem direkten Vergleich unterzogen werden können. Infolge der Anwendung der Mikromethode bei der Neuberechnung der Beschäftigtenindikatoren können bei einem Vergleich der Ergebnisse mit den Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 ebenfalls leichte Abweichungen auftreten.

**Räumlich – Ländervergleiche**

Im Methodenhandbuch ([Methodology of short-term business statistics, European Communities, 2006](#)) sind die Definitionen der Merkmale vorgegeben, die in den einzelnen Mitgliedsländern anzuwenden sind, um ein höchstmögliches Maß an internationaler Vergleichbarkeit der Daten zu erhalten. Eine räumliche Vergleichbarkeit ist für die österreichischen, EU-harmonisierten Konjunkturindikatoren für Handel und Dienstleistungen mit jenen anderer EU-Länder gegeben, sofern von allen Mitgliedsländern die internationalen Standards eingehalten werden.

Die österreichischen Konjunkturindikatoren werden gemeinsam mit den Indikatoren der anderen EU-Mitgliedstaaten in der Eurostat-Datenbank im Zweig „Industrie, Handel und Dienstleistungen –



Kurzfristige Unternehmensstatistiken“ für die Bereiche Einzelhandel und Sonstige Dienstleistungen (siehe [Homepage Eurostat](#)) publiziert.

Die PEEIs (PEEIs – “Principle European Economic Indicators“) bzw. WEWI („Wichtige Europäische Wirtschaftsindikatoren“) sind eine Liste von derzeit 19 Schlüsselindikatoren, die aus den Euro-Indikatoren ausgewählt wurden, und geben einen komprimierten Überblick über die wirtschaftliche Situation und wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Die Umsatzindikatoren zählen zu den PEEIs, welche in den Tabellen für die [Euroindikatoren](#) veröffentlicht werden.

## 6.5. Kohärenz

Bezogen auf das zugrunde liegende Konzept weisen die Daten der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen grundsätzliche Kohärenz mit anderen wirtschaftsstatistischen Erhebungen auf. Allerdings können durch externe Rahmenbedingungen (insbesondere die in Punkt 6.2.2. erläuterte „Qualität der verwendeten Datenquellen“) Abweichungen zu anderen Statistiken gegeben sein.

### **Kohärenz der Daten zwischen der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen und der Leistungs- und Strukturstatistik**

Eine Überprüfung der Kohärenz der Daten mit den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik wird jährlich durchgeführt. In den Berichtsjahren vor 1999 wurden unterschiedliche Erhebungseinheiten (Betrieb in der Konjunkturstatistik und Unternehmen in der Leistungs- und Strukturstatistik) bzw. eine andere Aktivitätsnomenklatur (Betriebssystematik 1968 anstelle der ÖNACE) verwendet. Ab dem Berichtsjahr 2003 war erstmalig eine Überprüfung der Kohärenz mit der Konjunkturstatistik Dienstleistungen möglich. Grundsätzlich zeigen die Daten unter Berücksichtigung eventuell unterschiedlicher Berichtsperioden und etwaiger rückwirkender Umstrukturierungen) eine gute Kohärenz. Die Kohärenz zu den Daten der Konjunkturstatistik mit jenen aus der Leistungs- und Strukturstatistik wird allerdings durch die qualitativen und definitorischen Unterschiede (u.a. nicht steuerbare Auslandsumsätze, steuerfreie Umsätze) zwischen Umsatzerlösen in der Gewinn- und Verlustrechnung und steuerbaren Umsatzerlösen aus den Umsatzsteuerdaten beeinflusst. Ebenso wirken sich methodische Unterschiede („Stichprobe“ für die Umsatzerlöse in der Konjunkturstatistik und im Prinzip "Vollerhebung" in der Leistungs- und Strukturstatistik) in der Erstellung der Statistiken auf die Kohärenz der Daten aus. Weitestgehende Kohärenz, abgesehen von rückwirkenden Umstrukturierungen bzw. Änderungen in der ÖNACE-Zuordnung, zeigt sich anhand der Ergebnisse aus der Leistungs- und Strukturstatistik bei den Beschäftigten, wobei zu berücksichtigen ist, dass in der Konjunkturstatistik sämtliche HV-Qualifikationen einbezogen sind, während es in der Leistungs- und Strukturstatistik Ausnahmen wie z.B. die freien Dienstnehmer gibt.

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist für jene Berechnungsjahre der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, für die die Leistungs- und Strukturstatistiken noch nicht verfügbar sind, eine wertvolle Datengrundlage. Nach der Analyse der Daten in der Vergangenheit ist eine Kohärenz gegeben.

### **Kohärenz mit der Umsatzsteuerstatistik bzw. Umsatzsteuervoranmeldungsstatistik**

Beim Vergleich der Ergebnisse der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen mit den Umsatzsteuerstatistiken sind grundsätzlich folgende Aspekte in Betracht zu ziehen:

- Während die Konjunkturstatistik bereits nach t+60 Tagen veröffentlicht wird, erscheinen die Ergebnisse der Umsatzsteuervoranmeldungsstatistik erst 90 Tage nach dem Ende des Berichtsquartals. Daraus ergibt sich ein höherer Vollständigkeitsgrad in der Voranmeldungsstatistik, wobei sich durch die in der Konjunkturstatistik angewandten Methoden der Substitution fehlender Meldungen bzw. durch die Hochrechnung auf die Grundgesamtheit ebenfalls Unterschiede ergeben können.
- Durch einen unterschiedlichen Erfassungsbereich einerseits in den Aggregaten der ÖNACE (vor allem die Abschnitte M und N der ÖNACE 2008 sind in der Konjunkturstatistik nicht zur Gänze erfasst) und andererseits durch eine unterschiedliche Definition der statistischen Einheiten (Unternehmen vs. Steuerfälle) ergeben sich ebenfalls Abweichungen im Ergebnis.

- Bei den primär erhobenen Unternehmen werden die handelsrechtlichen Umsatzerlöse herangezogen; Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse haben daher Abweichungen zu den steuerbaren Umsätzen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen aufgrund unterschiedlicher Definitionen, nicht steuerbare Auslandsumsätze sind in die Steuerklärungen nicht einbezogen etc.. Die Auswirkungen auf die Kohärenz sind in der Konjunkturstatistik relativ gering, da für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteuervoranmeldungen herangezogen werden.
- Inländische Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen, welche in Österreich umsatzsteuerpflichtig sind, aber als Betriebsstätte in Österreich rechtlich nicht selbständig und daher aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht in den Erfassungsbereich der Konjunkturstatistik fallen, werden nicht berücksichtigt.
- Im Falle von Organschaften wird die Steuererklärung (Gruppenbesteuerung) von der Organmutter für alle Organtöchter erstattet; in der Konjunkturstatistik werden die Umsatzerlöse bei großen Unternehmen auf die jeweiligen operativen Organtöchter aufgeteilt.

Zusammenfassend kann von einer grundsätzlichen Kohärenz zwischen Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen und Umsatzsteuerstatistik ausgegangen werden, wobei sich Abweichungen im Ergebnis auf die oben angeführten Gründe zurückführen lassen.

### **Kohärenz mit anderen Statistiken**

Die Konjunkturindikatoren für die Bereiche Handel und Dienstleistungen werden im Rahmen der Makroplaus mit anderen, ähnliche Wirtschaftsbereiche erfassende, Statistiken abgeglichen.

Der Kraftfahrzeughandel wird mit der Statistik der Neuzulassungen und Gebrauchtwagen aus dem Bereich Verkehr verglichen. Jene Wirtschaftsbereiche des Großhandels, welche exportintensiv sind, werden mit der Außenhandelsstatistik überprüft. Des Weiteren erfolgt ein Vergleich der realen (preisbereinigten) Umsatzindizes im Handel mit den Entwicklungen des Verbraucherpreisindex und des Großhandelspreisindex. Die Ergebnisse für das Beherbergungs- und Gaststättenwesen werden auf deren Kohärenz mit der Nächtigungsstatistik untersucht. Darüber hinaus erfolgt eine aktivitätsübergreifende Plausibilisierung der Kohärenz, wie z.B. Einzelhandel mit Großhandel, Güterverkehr mit Großhandel oder Speditionen etc.

### **Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen**

Statistischen Nachrichten 9/2009: [Handel und Dienstleistungen: Neuerungen in den Konjunkturstatistiken und Umstieg auf die ÖNACE 2008](#)

[Eurostat – Short-term business statistics – Austria – Methodenbeschreibungen](#)

[Eurostat – Short-term business statistics – Methodenhandbuch](#)

[Eurostat – Short-term business statistics – Methodenhandbuch – Zusatzdokumente](#)

[Eurostat – PEEI in Focus – Umsatzindex – Einzelhandel](#)

[Eurostat – PEEI in Focus – Umsatzindex – Dienstleistungen](#)

## **Anlagen**

*Folgende Sub-Dokumente sind in der Standard-Dokumentation verlinkt:*

Meldestatus

Empfehlungen von Eurostat

Auswahlsatz nach Branchen

Auswahlsatz nach Umsatzgrößenklassen

WEB-Fragebogen

Zuordnung der Deflatoren

Umsatzindex im Handel: Saison- und arbeitstägige Bereinigung, Statistische Nachrichten, Heft 11/2002, S. 881 ff

Konversionsmatrix

Standardfehler

Eurostat – Short-term business statistics – Austria – Methodenbeschreibungen

Eurostat – PEEI in Focus – Umsatzindex – Einzelhandel

Eurostat – PEEI in Focus – Umsatzindex – Dienstleistungen

Final Technical Implementation Report for Gross wages and salaries in retail trade as well as in other services